

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Warteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 243.

Halle, Donnerstag den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Flotten-Angelegenheit.

An Beiträgen zum Krönungsgeschenke für die preussische Kriegsmarine sind bis jetzt eingeliefert:

aus der Stadt Halle:

Ertrag der Sammlungen aus 39 Bezirken 1275 Rthl 16 Sgr 3 L.

Privat-Sammlung n und Spenden und zwar:

Maurerstr. Franke 1 Rthl 20 Sgr 6 L., Ober-
Präsident v. Beermann 10 Rthl, Schloffer-
und Sporer-Jungung 10 Rthl, Exped. d. Hall.
Zeitung (Schwetschke) 60 Rthl, von den Bahnhöfen
20 Rthl, aus der goldenen Rose 7 Rthl
15 Sgr, Stadtschützengesellschaft 50 Rthl 12 Sgr,
zusammen 159 Rthl 17 Sgr 6 L.

aus dem Saalkreise:

Abtlg 4 Rthl 5 Sgr 6 L., Kleinfelge 2 Rthl
7 Sgr 6 L., Beich 4 Rthl 7 Sgr, Bauern-
Beren des Saalkreises 100 Rthl, Suhlitz 25 Rthl,
Trebitz o/P. 21 Rthl 15 Sgr, Spidencorf
11 Rthl 17 Sgr 6 L., Giebidenstein 44 Rthl
1 Sgr 9 L., Löbnitz o/L. 26 Rthl 1 Sgr, Mü-
tzena 33 Rthl, Dölau 8 Rthl 17 Sgr 6 L.,
Grötmitz 25 Rthl 10 Sgr, Pritschbina 21 Sgr,
Erotha 37 Rthl 10 Sgr, Samera d/Landsberg
15 Rthl 12 Sgr, Weleitz 10 Rthl, Burg i/L.
12 Sgr, Brachstedt 5 Rthl 28 Sgr, Zornau
6 Rthl 10 Sgr 9 L., Niemberg 12 Rthl 23 Sgr,
zusammen 394 Rthl 28 Sgr 6 L.

Sonstige Beiträge aus dem Regierungs-Bezirk
Mersburg: Gorsleben 10 Rthl 5 Sgr, El-
sterwerda 10 Rthl, Wibra 8 Rthl, zusammen 28 Rthl 5 Sgr - L.,
Summa: 1858 Rthl 7 Sgr 3 L.

Halle, den 16. October 1861.

Das Lokal-Comité.

J. L.
v. Voss.

Telegraphische Depesche.

London, Dienstag d. 15. October. Bei Gelegenheit eines von der Stadt Newcastle dem Lord John Russell zu Ehren gegebenen Banquets sprach derselbe zu Gunsten der parlamentarischen Reform und sagte ferner ungefähr: Wir haben mit Vergnügen gesehen, daß die Italiener ihre Freiheit wiedergewonnen, aber die Italiener sagen mit scheinbar rechtfertigenden Gründen, daß die Unabhängigkeit Italiens nicht eher vollständig erlangt werden könne, bis Rom als Hauptstadt in ihren Händen sei. Da Italien nicht im Besitze Roms sei, so können die Italiener kein Königreich Italien bilden. Die Katholiken verlangen, daß die Unabhängigkeit des Papstes geachtet werde und daß diese den Besitz eines Territoriums erfordere. Ich theile die in dem Pamphlete Vassaglia's über diesen Gegenstand ausgesprochenen Ansichten. Es ist dieses keineswegs eine Frage, in welcher wir die Initiative ergreifen könnten; aber was Vassaglia vorgeschlagen und was auch mit den Ansichten Cavour's übereinstimmt, wird zur Lösung der italienischen Schwierigkeit beitragen und das Mittel sein, die Unabhängigkeit und das Glück Italiens zu sichern. — In den vereinigten Staaten von Nordamerika sehen wir zwei Parteien sich bekämpfen; sie kämpfen nicht wegen der Sklavenfrage, noch wegen freien Austausch, sondern um Besitz und Macht. Kehre

der Süden freiwillig zur Union zurück, so würde der Streit wieder beginnen, weil die Sklaverei fortbestände. Mächte der Norden Eroberungen im Süden, so würde er genöthigt sein, diese durch bewaffnete Macht zu behaupten. Hierdurch würde die Freiheit leiden.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Bergmeister, Berg-Assessor Ottiliae zu Eisleben zum Ober-Bergrath zu ernennen.

Der königl. General-Musikdirektor Meyerbeer, welcher noch in voriger Woche wiederholte Proben der musikalischen Ausführungen bei den Krönungsfestlichkeiten abhielt, ist dieser Tage von einer bedenklichen Anschwellung der Beine befallen worden. In Folge dessen haben die Aerzte ihm die Reise nach Königsberg, welche in seinem jetzigen Zustande gefährliche Folgen haben könnte, entschieden unter sagt.

Sämmtlichen kaufmännischen Corporationen und Handelskammern ist seitens des Handelsministers der „Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bearbeitung der Handelsfachen durch besondere Abtheilungen der Stadt- und Kreisgerichte“ für die alten Provinzen zur Begutachtung eingeschickt worden. Die Ministerien des Handels und der Justiz gehen von der Ansicht aus, daß bis zum Schluß des im Artikel 73 des Einführungs-gesetzes zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuche vorbehaltenen Burgs über die Errichtung und Organisation von Handelsgerichten in allen Landestheilen ein Gesetz wie das vorliegende noth thue, um das deutsche Handelsrecht überhaupt in Anwendung bringen zu können.

Selten ist eine Broschüre von Fr. Har Kort ausgegeben worden: „Die preussische Marine und die deutsche Flotte“, die unter Anderem eine mäßige Anleihe für die Marine als nicht ungerechtfertigt ansieht, damit nicht die lebende Generation allein die Lasten trage, deren Früchte vorzugsweise den Nachgebornen reifen werden. Der Verfasser empfiehlt eine Kritik des Armee-Budgets und größere Bewilligungen für den Bau der Werfte, Flotte und Häfen.

Wie die „S. N.“ vernehmen, ist innerhalb der in Bremen in der Flottenfrage niedergesetzten Commission ein volles Einverständnis in Bezug auf die vom Senat vorgeschlagene Flottenconvention mit Preussen erzielt worden. Die Ratification durch die Bürgerschaft dürfte banach auch zu erwarten sein.

Der „Voss. Stg.“ zufolge wird als einleitende Maßregel für die Vergrößerung der Preussischen Marine eine Erweiterung der verschiedenen Lehr- und technischen Institute derselben stattfinden. Namentlich würde das Seecadetteninstitut dabei ins Auge gefaßt werden, dessen gänzliche Verlegung nach einem größern Seeplatze zugleich wieder ernstlich in Betracht genommen worden ist. In der That dürfte das gegenwärtig an eigentlich activen Offizieren nur aus 3 Capitän zur See, 5 Korvettencapitän, 18 Leutenants erster und 21 zweiter Klasse nebst noch 10 Marinesähndrichs, oder zusammen nur aus 57 Köpfen bestehende Offiziercorps unsrer jungen Seemacht selbst zur Besetzung der schon vorhandenen Stellen kaum irgend wie ausreichen und die Verstärkung derselben durch sachgemäß vorgebildete junge Kräfte muß unbedingt mit als eine der ersten und wichtigsten Aufgaben für die Regierung erachtet werden. Nächstdem soll noch eine möglichst starke Steigerung der Zahl der sogenannten Auxiliaroffiziere in Aussicht genommen sein, deren unsre Marine zur Zeit nur 10 besitzt, wovon sich augenblicklich 3 zur Dienstleistung auf die Englische Marine abcomman dirt befinden. Auch die Vermehrung der Marine-Ingenieure und wo möglich gleich die Erhebung dieser Branche zu einem militärisch-organisirten Corps wird bei der großen Zahl der schon vorhandenen Schraubensfahrzeuge als ein überaus dringendes Bedürfnis bezichnet. An dem vorzugsweise defensiven Charakter der neuen Flottenbeschaffung

wird übrigens allen Anzeichen nach vorläufig noch streng fest gehalten werden, vielleicht jedoch, daß der Zutritt der Hansestädte zu der Preussischen Flotten-Schöpfung und der hiermit zugleich verbundene größere Zufluß an seetüchtig vorgebildeten Besatzungskräften hierin unmittelbar eine Aenderung eintreten lassen dürfte.

Nach Landshut vom 11. Octbr. wird der „Breit. Ztg.“ mitgeteilt, daß nach am 9. Decbr. abgehaltener Generalkonferenz, resp. bei Gelegenheit eines von den Lehrern und Geistlichen dieses Sprengels nach der Konferenz eingenommenen Mahles den Lehrern das Lesen der „Gartenlaube“ als nicht wünschenswerth bezeichnet wurde; dagegen forderte der Superintendent zu zahlreichem Abonnement auf das Preussische Volksblatt auf; indem dies Blatt allein im Hinblick auf Gott begonnen sei und in diesem Sinne fortwirken werde. Ein Landpaster, der sich gegen dieses Blatt aussprach, wurde so heftig angegriffen, daß er das Versammlungslokal verließ. Schließlich wurde den Lehrern, die sich auf das Blatt abonniren wollten, die Versicherung erteilt, sie würden es für dies Vierteljahr gratis erhalten.

Königsberg, d. 15. Octobr. Morgens. Gestern 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends erschienen die Majestäten nebst dem ganzen Hofe im Theater, und wurden daselbst enthusiastisch empfangen. Das Festprogramm lautete: Zuerst Festmarsch, dann der Müller von Kranz und schließlich das Ballet: die vier Jahreszeiten. Beim Schluß der Opern-Vorstellung verließ der Hof das Theater. Um 9 Uhr war großer Zapfenstreich. Dichte Volksmassen durchzogen in musterhafter Ordnung und bei schönstem Wetter bis nach Mitternacht die glänzend erleuchtete Stadt.

Wien, d. 14. Octobr. Der Kaiser ist gestern um 8 Uhr früh in Korfu angekommen. Die Kaiserin befindet sich wohl.

Schweiz.

Bern, d. 12. Octobr. Gestern hat der Bundesrath seine Antwort-Note an die französische Regierung auf deren Reclamation in Sachen des Grenz-Conflits von Ville-le-Grand verlesen und genehmigt. Um nicht abermals die Empfindlichkeit des großen Nachbarn zu erregen, wurde zugleich beschlossen, nichts über den Inhalt der Note zu publiziren, bis dieselbe an ihrem Ziele angelangt sei; dann aber soll die ganze diplomatische Correspondenz über diese Angelegenheit im Bundesblatt bekannt gemacht werden, damit die öffentliche Meinung Gelegenheit habe, ihr Schiedsrichteramt zu üben. Aber nicht nur die Regierung Napoleons, auch der „Constitutionnel“ bekommt Arbeit. Die Genfer Regierung hat nicht emangelt, die von Franzosen unterzeichnete Protestation gegen den viel besprochenen Artikel des genannten Blattes dem Bundesrathe zuzufenden. Noch mehr: der Staatsrath hat eine von James Fazy verfaßte Antwort auf jenen Artikel der Redaction des „Constitutionnel“ zugesandt mit dem Gesuche um Aufnahme derselben als Satisfaction für die Verleumdung Genfs. Würde die Zusage nicht aufgenommen, so droht die Regierung von Genf, vor französischem Gerichte wegen Verleumdung eines mit Frankreich befreundeten Staates gegen den „Constitutionnel“ Klage zu erheben.

Als Rouher, Chef des franz. Ministeriums der öffentlichen Bauten, auf seiner jüngsten Reise nach Savoyen in Genf anwesend war, hat er — es ist dies eine authentische Nachricht — folgende Aeußerung gethan: „Wir haben nicht die Absicht, Genf an uns zu reißen; trotzdem liegt das ein wenig in der Gewalt der Dinge, denn nur noch kurze Zeit, und Genf wird verlangen, mit Frankreich vereinigt zu sein.“

Frankreich.

Paris, d. 14. Octbr. Die jammervolle Lage der Börse, namentlich der schwere Schlag, den heute die französische und die italienische Rente erlitten haben, hat in den Regierungskreisen einen sehr tiefen Eindruck erregt. Graf Germiny, der Bank-Director, war im Laufe des gestrigen Tages zu dem Kaiser nach Compiègne beschieden worden. — Der „Constitutionnel“ veröffentlicht endlich die Antwort des genfer Staatsrathes auf die Behauptungen, welche das halbamtliche Blatt vor einiger Zeit in die Welt hinausgeschickt hat. Dieses Aktenstück ist im Namen des genfer Staatsrathes von dessen Präsidenten, M. Fontanel, und dessen Kanzler, Marc Biribet, unterzeichnet und trägt das Datum des 8. Octobr. Der „Constitutionnel“ begleitet es mit folgender Einleitung: „Der Staatsrath der Republik und des Cantons Genf richtet folgendes Schreiben an uns. Wir machen uns eine Pflicht daraus, es so einzurücken, wie es ist, mit seinen etwas radicalistischen Declamationen und seinem seltsamen Sitzgeheissen.“ Zugleich verspricht Herr Grandguillot für morgen eine Antwort. In dem betreffenden Schreiben, das an den Redacteur des „Constitutionnel“ gerichtet ist, drückt der Staatsrath zuerst darüber sein Erstaunen aus, daß das genannte Blatt, welches doch wissen mußte, daß es nur misslichirt worden sei, nicht von selbst seine läugerischen Angaben widerlegt habe. Zuerst bestritt das Schreiben die Angabe, daß die Geseke in Genf keine Gewalt mehr hätten und man sich für fünf Franken seiner Gegner entledigen könne. Nach dem Schreiben ist es in Genf in der letzten Zeit nur einmal vorgekommen, daß ein Mann im Wasser todt gefunden wurde. Es war ein deutscher Arbeiter, der nach einem Streite in einem Wirthshause in den See gefallen und ertrunken war. Vor den Willen habe man aber bewiesen, daß dieses nur zufällig geschehen sei, und doch habe den Mann, der ihn geschlagen, zu einem Monat Gefängnis verurtheilt und das Wirthshaus geschlossen. Was den französischen Ingenieur anbelangt, so sei derselbe wirklich verschwunden; er sei aber keineswegs jetzt in Genf, sondern in Mülhausen gesehen worden. Was die 7000 Arbeiter ohne Beschäftigung, von denen der „Constitutionnel“ spricht, anbelangt, so sagt das Schreiben einfach,

daß ihre Zahl lange nicht so bedeutend sei, und sie meistens den Uhrmacher- und Bijouterie-Geschäften angehörten und Genfs innere Lage nicht daran schuld sein könne, daß diese beiden Zweige jetzt ganz darniederlägen. In dem Schreiben wird bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß 9000 Franzosen und 16.000 Savoyarden in Genf etablirt sind und alle dort ihr Auskommen haben. Die letzte Behauptung sei also eben so gut erlogen, wie alle übrigen. — Die Operationen des französischen Geschwaders im merikanischen Meerbusen werden bedeutender werden, als man anfänglich glaubte. Herr Thouvenel hat am Sonnabend eine Deputation der in Mexiko anfassigen Kaufleute empfangen und ihnen erklärt, daß ihre Interessen nach jeder Seite hin und vollständig gewahrt werden sollen.

Der Pariser „Moniteur“ bringt jetzt die vollständige Liste der Dvden-Verleihungen, welche aus Anlaß der Zusammenkunft in Compiègne erfolgt sind. Se. Maj. der König von Preußen haben verliehen: Dem Minister v. Thouvenel, dem Markschall von Nassau und Mognan den Schwarzen Adler-Orden, dem Herzog von Bassano den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Brillanten, ferner dem Herzog von Cambacères, dem General Rollin, dem General Grafen Montebello, dem General Fürsten von der Moskowa, dem General Fleury, dem Grafen Baccocchi, dem Fürsten de la Tour d'Auvergne und dem General Frossard den Rothen Adler-Orden erster Klasse; desgleichen dem General Clerembault die zweite Klasse desselben Ordens mit Stern. Die zweite Klasse haben erhalten Marquis Conegliano, Oberst Graf Lepic, Dr. Conneau, Marquis d'Arincourt, Baron de Pierres, Oberst de Montaigu, Oberst de Sacretelle und Graf Rancourt; die dritte Klasse aber Graf Clermont-Tonnerre, Marquis de Caux, Graf Tischer de la Pagerie, Capitän Clairin, Hr. Bâchon und Baron Bourgoing; endlich die vierte Klasse Hr. Pietri und Lieutenant Robert. Der französische Kaiser hat dagegen dem General v. Bonin das Großkreuz, so wie dem General-Major Frhrn. v. Manteuffel, dem General-Major v. Alvensleben und dem Grafen Dourlades das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion und den anderen Personen im Gefolge des Königs andere Decorationen verliehen.

Die „Opinion nationale“ bemerkt noch nachträglich zu dem Besuche des Königs von Preußen: „Wenn der preussische Monarch eine gute Erinnerung an seinen kurzen Aufenthalt in Frankreich mitnimmt, so versichert man andererseits, daß diejenige, welche er hinterlassen hat, nicht minder ausgezeichnet ist. Alle diejenigen, welche die Ehre hatten sich ihm zu nähern, loben seine vollkommene Höflichkeit und sein einfaches, offenes und freimüthiges Benehmen. Leider spricht man sich in einer etwas verschiedenen Weise über die Persönlichkeiten aus, die sein Gefolge bildeten. Man behauptet, daß einia von ihnen in den unvermeidlichen Beziehungen eine gewisse Schroffheit gezeigt haben, die gleichsam den Widerschein des von einer gewissen Partei in Deutschland seit 13 Jahren mit so vielem Eifer angefaßten und unterhaltenen Hasses gegen die französische Nation bildet. Dieser Haß, ein trauriges Nachgefühl unserer großen Kämpfe, paßt nicht mehr in unsere Zeit.“ Dies wäre also ein Gegenstück zur Fabel des „Constitutionnel“ vom Handlück der preussischen Offiziere.

Die englische Reaetung hat schon seit einiger Zeit in Unterhandlungen mit der französischen gefanden, um in der amerikanischen Frage zu einer Gemeinsamkeit des Handelns zu kommen. John Bull hat sich männlich ein Herz gefaßt, und Baumwolle in die eine, christliche Moral in die andere Waagschale legend, die Baumwolle zu gewichtig gefunden, um den Riß in die christliche Moral nicht als eine Nothwendigkeit anzuerkennen. England hat Frankreich daher zu bestimmen gesucht, den Bund der amerikanischen Südstaaten als ein fait accompli zu betrachten und in Gemeinschaft mit ihm baldmöglichst zu seiner Anerkennung zu schreiben. Als Einleitung dazu sollten beide Mächte der Hofabde des Mississippi ihre Aktion verlegen. Frankreich, so behauptet wenigstens die Engländer, habe sich diesem Projekt günstig gezeigt, doch wurde England vor kurzem ungebüdig, und, da es die hungrigen Gassen der Baumwollen-Noth anwachsen sah, drang es in Paris auf die Ausführung. Der Kaiser hat sich nun aber ablehnend ausgesprochen, und es ist dies einer der wichtigsten Streitpunkte, die jetzt zwischen den Westmächten vorliegen.

Türkei.

Magusa, d. 14. Octobr. (Bel. Dep.) Vorgestern sind die Türken in montenegrinisches Gebiet eingefallen und haben Kukovo angegriffen, wobei fünfzehn Montenegriner getödtet und andere verstimmt wurden. Fürst Nikolaus bringt bei der internationalen Commission in der Herzegowina für diese grausame Handlungsweise auf Genugthuung.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg, d. 15. Decbr. Unser neuer Regierungspräsident Nothe hat bei seinem Amtsantritte (1. Decbr.) Folgendes veröffentlicht: „Indem ich die Verwaltungsbehörden und Eingeseffenen des Regierungsbezirks davon in Kenntniß setze, daß ich das mir von des Königs Majestät allergnädigst übertragene Präsidium der königlichen Regierung zu Merseburg am heutigen Tage übernommen habe, knüpfe ich daran die Bitte, mir in meinem amtlichen Wirkungskreise mit Bertrauen entgegenzukommen und mich darin mit freundlicher Bereitwilligkeit unterstützen zu wollen.“

Magdeburg, d. 15. Decbr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag eingebracht, als Beitrag zu der Krönungsgabe der Provinz aus Kämmereimiteln 10.000 Thlr. für die Flotte zu bewilligen. Die Verammlung erhob den Antrag ohne Discussion und einstimmig zum Beschluß.

Bekanntmachungen.

Holzverkauf.

Montag als den 21. d. Mts. früh 10 Uhr sollen eine Quantität Etern, Rüsten, Poppen und Flaumenbäume, größtentheils Nuzholz, zum Ausröden meistbietend verkauft werden. Sammelplatz im Bauerschen Gasthause. Sennewitz, d. 13. October 1861.

B. Gaedike.

Ein Haus mit 5 bis 6 Stuben, womöglich in der Mitte der Stadt, wird zu pachten gesucht. Adressen unter W. K. sind abzugeben gr. Märkerstr. Nr. 11 im Hofe links.

Daß ich nicht mehr Moritzkirchhof 3, sondern Gerbergasse 13 wohne, erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen. Louise Kunze.

Die Erneuerung der Lotterie-Boose, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 22. d. M. bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Die Leinen-Niederlage von C. A. Schnabel,

5. Alter Markt 5 (Ecke der Mannischen Straße),

empfangt soeben wieder eine Sendung Leinwandwaaren eigenen Fabrikates (6/8 breite Creas Leinwand), Taschentücher, Handtücher, Drell- und Damastgedecke in vorzüglich schönen Mustern, und empfiehlt solche zu den möglichst billigsten Preisen.

Außer allen deutschen, ächt engl. und franz. **Parfumerien und Toilette-Seifen** halte Lager von

Apotheker Bergmann's Eispomade,

beliebt durch ihre Eigenschaften das Haar zu stärken und zu kräuseln, à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.

A. Böhme, Leipzigerstraße 5.

Die Ungarweinhandlungs-Actien-Gesellschaften:

Fekete és Társai in Erlau,

Burchard István és Társai in Tokaj,

verkaufen ihre naturreinen, kräftigen **Erlauer Rothweine**, anerkannt die besten und gesundesten Sorten Ungarns, dem französischen Burgunder in Qualität sehr ähnelnd, diesen aber meist an Reinheit und Kraft übertreffend, sowie die **altberühmten, Märkenden**, garantirt echten **Tokajer Weine** in sämtlichen deutschen Zollvereinsstaaten, Schweden, Norwegen, Schottland u. z. **contractlich nur** durch die Herren:

Hoffmann, Hefster & Co. in Leipzig,

von denen **allein diese Sorten in gleich reinen, guten Qualitäten zu den Originalpreisen** en gros und en détail versendet werden. Wir empfehlen insbesondere obige, sowie alle Sorten ungarischer **Roth- und Weissweine** und die verschiedensten Gattungen von

Ausbrüchen (süße und herbe, **rothe und weisse**) in reinsten Qualitäten, die wir von **18—200 Thlr.** pr. Eimer, von **10 Sgr. an bis 5 Thlr.** pr. Flasche verkaufen und auf Franco-Anfragen Preiscurante franco gern versenden. Gleichzeitig bemerken wir, daß die Herren

Meissner & Zimmermann in Halle a/S.

ein Lager dieser Weine übernommen haben und zu denselben Preisen wie wir verkaufen.

Hoffmann, Hefster & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halten wir unser

Lager echter reiner Ungarweine

bestens empfohlen und stehen mit Preiscuranten gern zu Diensten.

Meissner & Zimmermann, Leipzigerstraße Nr. 8.

20,000 Thlr. Pr. C.

sind sofort hypothekarisch durch den Rechtsanwalt Dr. Sander in Cöthen auszuleihen.

Hausverkauf.

Ein in der Mitte der Stadt gelegenes Haus in sehr gutem baulichen Stande, welches sich besonders gut verzinst, ist zum Preise von 3000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Blg.

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Leder-, Producten- und Expeditionsgeschäft kann ein mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann sofort als Lehrling eintreten.

A. Scherleben, den 12. October 1861.

Bernhard Gerson.

Die neulich annoncirtete Stelle eines **Stellmachers** ist besetzt.

Eine tüchtige Landwirthschafterin sucht sofort eine Stelle. Adressen bittet man abzugeben bei **Madame Rink**, Leipzigerstraße Nr. 47.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird zum sofortigen Antritt gesucht. „**Preussischer Hof**“ in Halle a/S.

Zur **Illumination** empfiehlt **Glaslampen G. Brandt**, Mauergasse 10.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 17. October zur Vorfeier der Krönung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin bei festlich geschmücktem Hause: **Festprolog** von Heinrich Franke, gesprochen von Fr. Babel. Hierauf zum ersten Male: **Scharnhorst**, oder: **Preussens Wiedergeburt**, Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Lindau.

Die Direction.

Mapnis. Zur Krönungsfeier Sr. Majestät des Königs, Freitag den 18. October, ladet zum Ball ergebenst ein **Renz**, Gastwirth.

Besten Magd. Saenerfohl

mit Vorsd. Aepfel u. Weintrauben in Dth, 1/1—1/2 Atern, sowie ausgewogen, offerirt

Julius Riffert.

Paraffin-Kerzen, à 10 Sgr.,

bündelnd weiß, sehr hell brennend, und die sich nicht biegen, empfing wieder

Julius Riffert.

Freybergs Garten.

Donnerstag Abend **Concert** vom Musikdirector **Fiedler**. Anfang 7 Uhr.

Büschdorf bei Halle.

Zur Krönungsfeier Sr. Majestät des Königs ladet zum Ball ergebenst ein **G. Lehmann.**

Bebitz.

Freitag den 18. ladet zum Ball, Krönungsfeier und Aufzug ganz ergebenst ein **W. Kuhne.**

Osmünde, in Krämers Salon.

Sonntag den 20. October Abends findet das 2te und letzte **Concert**, gegeben von den **Geschwistern Drechsler und Pianist Hüniche** statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr. Entrée: Herren 5 Sgr., Damen 2 1/2 Sgr.

Schlettau.

Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur **Dorf-Kirmes** freundlich ein **Peter**, Gastwirth.

Sonntag, Montag und Dienstag geht ein Omnibus von hier nach **Schlettau** zur Kirmes, à Person 3 Sgr. Abfahrt aus der „**Sanne**“ bei Herrn **Thiele**. 1. Fahrt 1 1/2 Uhr, 2. Fahrt 3 1/2 Uhr, 3. Fahrt 6 1/2 Uhr. **G. Heine.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Garfena.

Freitag den 18. October zur Krönungsfeier Sr. Maj. des Königs ladet zum Ball ganz ergebenst ein **U. Meyer.**

Es ist eine Uhr gefunden worden; abzugeben gegen Erstattung der Infectionsgebühren gr. Schlamn Nr. 4 beim Dr. **Zehne.**

Halle, den 15. October 1861.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß am Krönungstage den 18. October von 12 Uhr Mittags unsere **Comptoire** geschlossen sein werden.

Halle, d. 16. October 1861.

A. W. Barnitson & Sohn.

H. F. Lehmann.

Reinhold Steckner.

Unser Geschäft ist Freitag den 18. October von 12 Uhr an geschlossen.

J. G. S. Jaenisch in Halle a/S.

Sönnern.

Sonntag den 20. d. M. Nachmitt. 3—4 Uhr freireligiöser Vortrag von **Uhlisch.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr wurde meine liebe Frau, **Louise geb. Schade**, von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden. Rittergut **Delsnig**, d. 14. October 1861. **Fr. Sander.**

Todes-Anzeige.

Eestern Abend 9 Uhr starb nach langem, mit vieler Geduld ertragenen Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater und Schwiegervater, der königliche Amtsrath **Friedrich Geußenbainer**, im 74. Jahre seines Lebens an den Folgen von Carunkelgeschwüren. Freunden und Bekannten widmen diese schmerzliche Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen. **Artern**, d. 15. October 1861.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Octbr. Das nunmehr durch die Beschlüsse der beiden städtischen Behörden definitiv festgestellte Programm der Einzugsfestlichkeiten enthält, wie das „Communalblatt“ mittheilt, im Wesentlichen die nachstehenden Bestimmungen:

In Betreff der allgemeinen Anordnungen ist dem schon bekannten noch beizufügen, daß vor dem Thore bis zur Weichselgrenze und darüber hinaus die berittenen Corps, so wie einige Innungen mit dem Schützengewerk an der Spitze, demnach die Schützenlade und die Ritterschüler-Knappschaft vorüber sein werden, während die anderen Innungen, die Maschinenbauer und übrigen Fabrikanten mit ihren Musikchören, Fahnen und Emblemen vom Thor bis zum königlichen Schlosse zu beiden Seiten ein Spalier bilden. Der Einzug Ihrer Majestäten erfolgt durch die bereits früher mitgetheilten Straßen, dann aber über den Schloßplatz, bis zur Siechbahn, über die Schloßfreiheit und von dem Lustgarten aus durch das Portal Nr. 5 in das königliche Schloß. Dieser ganze Weg von der Grenze des Weichselbildes an wird durch Laubgewinde, Blumen, Fahnen und Maßbäume bezeichnet und zu einer Feststraße umgewandelt sein. Die Reihenfolge der Empfangsfeierlichkeiten ist nun folgende:

1. Ihre königlichen Majestäten werden am 22. früh Frankfurt a. O. verlassen und bei dem Eintreffen an der Frankfurter Chaussee vor dem dort erbauten Empfangsalon von Deputirten der Stadt: dem Bürgermeister Hedemann, den Stadträthen Dr. Robt. und Ferner, so wie den Stadtverordneten Seibel, Schaub, Uebe und v. Kurnowskt empfangen und begrüßt werden. Nachdem die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften zu ihrer Einholung dafelbst einige Zeit verweilt haben werden und der Besuch zur Abfahrt gegeben worden ist, meldet der zur Führung der berittenen Corps ernannte Stadtrat Krug mit den Führern der Corps: dem Dermelster Pflüger, dem Brauereibesitzer Richter, dem Rittergutsbesitzer Griebenow und dem Kaufmann Schemionke, die Anwesenheit der berittenen Corps und bittet Ihre königlichen Majestäten allergnädigst zu gestatten, daß die berittenen Corps sich an die Spitze legen und Ihre königlichen Majestäten nach dem Schlosse geleiten dürfen. Das Schlichter-gewerk geht sich hierbei die Ehre, Ihren Majestäten ein Gedicht zu überreichen.

2. Sobald alldam Se. königliche Majestät zu Pferde gestiegen sein werden, wird der Beginn des feierlichen Einzuges der Einwohnerschaft durch drei Signalküsse, so wie durch das Läuten aller Glocken angesetzt.

3. Der erhaltenen Erlaubnis zufolge legen sich nunmehr die reitenden Corps an die Spitze des Zuges, der sich in folgender Ordnung entwickelt: 1) der Führer des berittenen Corps, Stadtrat Krug, mit den beigeordneten Deputirten: dem Schlichtermeister Dypen, dem Brauereibesitzer Gustav Schweny, dem Kaufmann Reich und dem Kaufmann Friesen; 2) das Schützengewerk, Meister und Gefellen: 126 Mitglieder; 3) der Brauereirein 46 Mitglieder; 4) das heilige Bürger-Corps 80 Mitglieder; 5) das Corps der Kaufleute 100 Mitglieder. Demnach sind nach Aufgange der folgenden Anordnung Sr. Majestät des Königs über den feierlichen Einzug: 6) zwei Jüge des Garde-Kürassier-Regiments mit den Trompeten und der Standarte an der Spitze; 7) zwei sechspannige königliche Gattungen, in denen die diensttuenden Kammerherren Ihrer Majestät der Königin sich befinden; 8) zwei sechspannige königliche Equipagen mit den diensttuenden Ober-Hof- und Obersten Hofchargen, und zwar in der ersten der Ober-Hof- und Haus-Marschall Sr. Majestät des Königs und der Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin, in der zweiten der Ober-Kammerer und der Oberst-Marschall; 9) eine Compagnie des Regiments Garde zu Fuß mit den Trompeten und der Standarte an der Spitze; 10) zwei Hügel-Adjutanten; 11) Se. Majestät der Königin, umgeben von Ihren königlichen Soboliten dem Kronprinzen und den Prinzen des königlichen Hauses; der Gouverneur zur Mecklenburg, und den Linken der diensttuende General- und der diensttuende Hügel-Adjutant Sr. Majestät; 12) zwei königliche Stallmeister; 13) der große königliche Staatswagen mit 8 Pferden bespannt, in welchem Ihre Majestät die Königin und Ihre königliche Sobolite die Kronprinzessin sich befinden. Auf der rechten Seite neben den Soboliten reitet der Ober-Stallmeister, auf der linken Seite der Kommandant. Auf den Tritten des Wagens stehen die königlichen Leibpagen; 14) eine Compagnie des Regiments Garde zu Fuß; 15) ein sechspanniger königlicher Wagen mit den Oberhofmeisterinnen Ihrer Majestät der Königin und Ihrer königlichen Sobolite der Kronprinzessin; 16) ein sechspanniger königlicher Wagen mit den Hofdamen Ihrer Majestät der Königin; 17) ein sechspanniger königlicher Wagen mit den Hofdamen Ihrer Majestät der Königin; 18) ein sechspanniger Wagen Ihrer königlichen Sobolite der Kronprinzessin mit den Hofdamen Schloßbeselben; 19) ein Zug des Garde-Kürassier-Regiments.

4. Bei dem Eintreffen Ihrer königlichen Majestäten an den mit Laub und Fahnen geschmückten Chausseebogen vor dem Thore, auf welchen links vom Thore Magistrat und Stadtorde mit den Stadtschützen, rechts die Geistlichkeit und die Vertreter verschiedener städtischen Behörden behufs des feierlichen Empfanges Ihrer Majestäten Platz genommen haben, nähert sich die hierzu bestimmte Deputation, bestehend für den Magistrat aus dem Ober-Bürgermeister Krausnick, dem Stadt-Schultheiß Dunder, dem Stadtrat Apffel und dem Stadtrat Dr. Weniger, für die Stadtverordneten-Versammlung aus dem Stadtverordneten-Vorsitzer Küttig, dessen Stellvertreter Schaerfer und den Stadtverordneten Benoit, Krabmann, Rang II., Meißner, Reimer, Schilde, v. Arnab und Weiske dem Allerhöchsten Herrschaften und werden Namens der Stadt Sr. Majestät der Königin vom Ober-Bürgermeister Krausnick, Ihre Majestät der Königin vom Stadtverordneten-Vorsitzer Küttig feierlich begrüßt. Unter dem Ihren königlichen Majestäten darzulegenden Leibeoh ziehen sodann Allerhöchstdieselben in das Frankfurter Thor ein, und verlassen 101 Kanonenschüsse, daß Ihre königlichen Majestäten die Stadt betreten haben.

5. Der Zug begiebt sich hierauf durch die festlich geschmückte Große und Kleine Frankfurter Straße, durch die Landberger Straße nach der auf dem Alexanderplatz erbauten, mit Fahnen, allegorischen Figuren und Inschriften geschmückten Ehrenpforte, wo 33. ff. Nr. von 112 zu beiden Seiten der Durchfahrt auf terrassenartigen Erhöhungen befindlichen Jungfrauen und 10 Ehrenmännern der Stadt in einer kurzen Ansprache begrüßt werden und die dazureichenden Begrüßungsgedichte der Stadt entgegen zu nehmen gerufen. Die Ueberreichung der Gedichte geschieht an Se. Maj. den König durch Fräulein Clara Gärnerer (Tochter des Stadtraths), umgeben von fünf anderen Jungfrauen und begleitet von den Ehrenmännern Frau-Bürgermeister Hedemann und Stadtrat Miß, und dem Stadtrat Miß und Stadtverordneten Rothmann, an 3. Nr. die Königin durch Fräulein Antonie Eißler (Tochter des Stadtverordneten), ebenfalls umgeben von fünf anderen Jungfrauen und begleitet von den Ehrenmännern Frau Küttig und Uebe (Waltinnen der betreffenden Stadtverordneten) und dem Stadtrat Gärnerer und Stadtverordneten Eißler.

6. Nachdem der Zug sich wiederum in Bewegung gesetzt hat, wird derselbe ohne weitere Unterbrechung in der oben beschriebenen Weise bis zum kl. Schlosse geführt, und nehmen die 6. Wagen durch das Portal V. ihre Einfahrt, während die berittenen bürgerlichen Corps vor dem Portal V. links nach dem Dome zu abmarschieren.

7. Inzwischen haben sich auch die Innungen, durch welche der Zug geht, sobald 33. ff. Nr. mit ihrem Gefolge bei ihnen vorüber passiert sind, nach und nach in den Zug format und dem feierlichen Zuge angeschlossen. An der Ecke des Schlosses, wo die Weichsel fließt, macht der Zug Halt, um den Durchzug zum Vorbeimarsch vor Sr. Maj. abzuwarten. Se. Maj. hatte allerdings den Durchmarsch durch das kl. Schloß genehmigt, da aber der kl. Zug über die Schloßfreiheit seinen Weg nimmt, so geboten es die Umstände, für diesmal obige veränderte Anordnung hinsichtlich des Vorbeimarsches einzuhalten zu lassen.

8. 33. Nr. werden gerufen, sich vom decorirten Balkon (über Portal II.), eben so nachher auf der Lustgartenfeste vom decorirten Balkon (über Portal IV.) der versammelten Bürgerschaft zu zeigen. Die Innungen erwarten den Augenblick, wo

33. ff. Nr. auf dem Balkon (über Portal IV.) erscheinen, um den Vorbeimarsch zu beginnen.

9. Der Vorbeimarsch der Innungen etc. findet demnach in folgender Ordnung statt: 1) Unter dem Vortritte mehrerer, das Stadtbanner begleitenden Marschälle eröffnen die Innungen vom Magistrat beigeordneten Gewerks-Arztessoren und zwar die Stadträte Hobe, Coulon, Gllow, Franke, Schlächer, Oelenius, Möbden, Schreiner, Wunsch und Zacharias den Zug; 2) die Schützenlade 180 Mitglieder; 3) Ritterschüler-Knappschaft 250 Nr.; 4) Brunnenmacher 60 Nr.; 5) Zugschreier und Zugschreier 154 Nr.; 6) Nagelschmiede 150 Nr.; 7) Wäber 1300 Nr.; 8) Suttmacher 300 Nr.; 9) Schneider 1430 Nr.; 10) Strumpfweber 125 Nr.; 11) Klebner 1682 Nr.; 12) Kürschner 421 Nr.; 13) Barbier 725 Nr.; 14) Dachdecker 205 Nr.; 15) Kupferschmiede 187 Nr.; 16) Handschuhmacher 182 Nr.; 17) Böttcher 430 Nr.; 18) Zinnarbeiter 50 Nr.; 19) Weiszgerber 140 Nr.; 20) Schuhmacher 5600 Nr.; 21) Zeugschmiede 129 Nr.; 22) Schwerfräger 20 Nr.; 23) Raschmacher 300 Nr.; 24) Korbmacher 335 Nr.; 25) Gürtler 800 Nr.; 26) Maler 300 Nr.; 27) Goldschmiede 580 Nr.; 28) Schiffbauer 133 Nr.; 29) Seifenleder 44 Nr.; 30) Conditoren 60 Nr.; 31) Radmacher und Siebmacher 90 Nr.; 32) Kammacher 82 Nr.; 33) Tischler und Stuhlmacher 3100 Nr.; 34) Fellenbauer 90 Nr.; 35) Glaser 320 Nr.; 36) Tuchmacher 485 Nr.; 37) Weber 1650 Nr.; 38) Tapezierer 740 Nr.; 39) Zimmerleute 560 Nr.; 40) Schmelde 700 Nr.; 41) Stellmacher 300 Nr.; 42) Drecher 1300 Nr.; 43) Seilbauer 119 Nr.; 44) Maurer 2500 Nr.; 45) Messerschmiede 145 Nr.; 46) Fäher 70 Nr.; 47) Büstenmacher 170 Nr.; 48) Buchbinder 1680 Nr.; 49) Gelbfärber 180 Nr.; 50) Uhrmacher 356 Nr.; 51) Pfefferküchler 117 Nr.; 52) Seiler 64 Nr.; 53) Sattler, Ritzmer und Lächner 650 Nr.; 54) Lederbereiter 158 Nr.; 55) Schloffer 1600 Nr.; 56) Ebofer 640 Nr.; 57) Wajamentiere und Knopfmacher 750 Nr.; 58) Bergolber 416 Nr.; 59) Schornsteinfeger 110 Nr.; 60) Lohgerber 265 Nr.; 61) Seidenwäber 1350 Nr.; 62) Steinseger 58 Nr.; 63) Lackier 255 Nr. Hieran schließen sich: 64) Maßschneidner 10,000 Mitglieder; 65) Mechaniker und Düfler 70 Nr.; 66) Buchdrucker 500 Nr.; 67) Breitenschneider 250 Nr.; 68) Bandmacher 50 Nr.; 69) Labdarbeiter 150 Nr.; 70) Gaarrenarbeiter 700 Nr.; 71) Mitglieder der Allgemeinen Fabrik-Arbeiters-lasse zc. 3000 Nr.

Die Feierlichkeit des Tages wird am Abend mit einer allgemeinen Erleuchtung der Stadt geschlossen, welche Seitens der Communalverwaltung die schon angezeigten Institute, Gebäude, Monumente, Straßen und Plätze bereift, theils durch Licht, theils durch Gas, Gassterne, Feuerbecken und bengalische Klammern. Während der Erleuchtung wird über der Stadt ein großes horizontales Feuerwerk mittelst erleuchteter Ballons abgebrannt werden.

Hannau, d. 11. Octbr. Mehrere hiesige Bürger haben, wie ich erst verlautet, bereits seit mehreren Monaten die Zahlung ihrer Staatssteuern verweigert, weil dieselben nicht, wie die Verfassung von 1831, die sie einzig und allein als zu Recht bestehend anerkennen könnten, vorschreiben, von der Ständeversammlung bewilligt seien. Gestern ist nun bei Einem derselben Pfändung vorgenommen worden, wobei aber derselbe, ein Mann von gemäßigter Gesinnung, aber entschiedenem Willen, den die Pfändung vollziehenden öffentlichen Diener in ruhiger Weise auf das Angelegliche seiner Handlung aufmerksam zu machen nicht unterlassen hat. Wenn kommt bei diesem Vorfall nicht Hampden's Handlungsweise zu den Zeiten Karl's I. von England in den Sinn? Wir werden nicht verfehlen, den weitern Verlauf dieser bemerkenswerthen Begebenheit zu berichten. (Zit.)

Aus den Herzogthümern, d. 13. Octbr. Nach zuverlässigen hiesigen Berichten bereitet die dänische Regierung, als deren leitende Kraft gegenwärtig Drla Lehmann anzusehen ist, eine Reihe von eingreifenden Gesetzen zu werfen vor, welche dem im Januar zu berufenden Reichsrathe vorgelegt und eventuell ohne jede Rücksicht auf Holstein-Lauenburg zur Ausführung gebracht werden sollen, wodurch die Incorporation Schleswigs, wenn auch nicht nominell, so doch materiell zur vollendeten Thatfache werden würde. Daß man gleichzeitig Holstein-Lauenburg eine vollkommen selbstständige Stellung geben und namentlich seine Finanzen nicht ferner zur dänischen Armee und Marine beisteuern lassen wolle, ist eine Ansicht, die nur in wenig unterrichteten Köpfen hat entstehen können. Dänemark schöpft aus Holstein-Lauenburg jährlich eine Summe von circa 3 Millionen Halern, die jetzt ausschließlich für dänische Zwecke und Interessen verwandt wird; es denkt deshalb auch keineswegs daran, auf diese so hübsche Einnahme in einem Augenblicke zu verzichten, wo es durch große Anstrengungen für Befestigungswerke, Flotte u. s. w. mehr als je in die Unzulänglichkeit seiner eigenen Hülfsmittel daß fühlen lernen. Worauf man allenfalls und nur gegen sehr große Concessionen von deutscher Seite verzichten würde, ist der Zuschuß, den Holstein in den letzten Jahren noch über die Summe des Normalbudgets hinaus zu dänischen Zwecken hat leisten müssen. Gerade der Punkt, daß Dänemark der Einnahmen, welche es gegenwärtig aus Holstein bezieht, verlustig geben würde, ist es, was die Dänen vor der Execution eine solche Furcht empfinden läßt. Freiwillig, ohne Schwertschlag auf diese Einnahmen zu verzichten, wäre in den Augen der Dänen so viel, als Holstein, daß sich seit 1852 als eine so fetke Waide für sie erwiesen hat, preis geben. (N. 3.)

Italien.

Der Papst hat am 30. Septbr. eine donnernde Ansprache im geheimen Consistorium gehalten. Den Hauptzweck verursacht ihm der Umstand, daß die „geistlichen Censuren“, Bann und die ähnlichen Strafen, nicht mehr ziehen wollen. Es kummert sich in Italien kein Mensch darum. Auch über die Zustände in Mexiko und Neugranada spricht sich der heilige Vater sehr bekümmert aus. Man denke, was dort geschahen ist. Der Papst sagt: „Sie (d. h. die scharflichen Uebelthäter) haben die Mitglieder der berühmten Gesellschaft Jesu, welche der Religion und der Geseßschaft so große Dienste geleistet hat, vertrieben und dem Legaten dieses heiligen Stuhles geboten, binnen dreien Tagen das Gebiet ihres Staates zu verlassen. Bei einem so beklagenswerthen Umstürze der göttlichen und menschlichen Dinge begreift Ihr leicht, Ehrwürdige Brüder, die ganze Bitterkeit Unseres Schmerzes.“

Rußland und Polen.

Warschau, d. 13. October. Von Horodlo sind heute Nachrichten angekommen. Da die Regierung die Zusammenkunft in

dieser Stadt verboten hatte, so fand dieselbe in deren nächster Umgegend statt. Alle Provinzen des ehemaligen Polens waren durch ihre Abgeordneten vertreten. Altare wurden im Freien aufgestellt, Geißliche hielten Messen und Reden, das Volk sang patriotische Lieder und unterhielt sich über die wichtigsten Fragen des Tages. Der Bischof Baranowski wurde angeblich unter Androhung der Deportation nach einer der russischen Festungen verhindert, die Feierlichkeiten zu leiten; er reiste von Horodlo nach Lublin zurück. Dagegen kamen einige 60 unirte und katholische Geistliche, welche dießseits und jenseits des Flusses Bug (in Polen und Wolhynien) Gebete veranstalteten und zum Volke sprachen. Folgendes Actenstück wurde dort von den Deputirten verfaßt:

Gefahren an der Grenze der Stadt Horodlo am Bug in der Wojwodschafft Lublin, im kurländischen (Gheln) Lande, am 10. October 1861. Nachdem sich heute durch ihre Delegaten diejenigen Provinzen versammelten, aus welchen das alte Polen während der in Horodlo im Jahre 1713 stattgehabten Zusammenkunft unserer Vorfahren zusammengestellt war und welche (Zusammenkunft) Polen, Litauern und Ruthenen (Blut) in ein unauf lösbares Band vereinigte — und zwar: die Posener, Kalischer und Sieradzer Wojwodschaffen, das Land Wielun, die Wojwodschaffen Leitschitz, Brzesko-Kujawskij, Inowroclaw, das Land Dobryzn, Plock, Mazowien, Rawa, Pinesk, Kulm, Krakau, Sandomir, Gator, Sandomir, das Fürstenthum Siewier, Wojwodschafft Kiess, Neußen, das Hydaczewer Land, Przemysl, Galicia, Gheln, Wolhynien, Podolien, Lublin, Belisk, Wolochien, Braclaw, Czernichow, Wilno, Trock, Fürstenthum Zmudz, Smolensk, Polock, Nowogrod, Witebsk, Brzesko-Litewsk, Miecislaw, Minsk, Wladan, Kurland, sowie Deputirte aller Domowiel, geistlichen Orden und aller geistlichen Corporationen, Deputirte der gelehrten und literarischen Gesellschaften, der Universitäten und höhern Lehranstalten, der medicinisch-chirurgischen Academie in Warschau, der Redactionen der polnischen und ruthenischen Zeitungen, aller Bänke und aller organisirten Institutionen nebst einigen Laien von aller Confessionen und Stände. Da der größte Theil des hier versammelten Volkes, von bewaffneter Militärmacht umgeben, in seinem feierlichen Zuge unter der Fahne des Kreuzes und der üblichen religiösen Embleme, nach der Stadt nicht herein gelassen wird, wo es am 448. Jahrestage der Vereinigung dem Allmächtigen dafür danken, daß er trotz des schädlichen Einflusses der drei uns feindlichen Regierungen uns in den alten Gesinnungen erhalten hat, und vor seinen Altären für unsere allgemeine Auferstehung beten wollte, versammelten wir uns an der Grenze der durch die Vereinigung der drei Völker bekannte Stadt und erneuerten den Horebort Act in seinem ganzen Umfange, indem wir hiermit gegen den Gewaltantritt in unsere Freiheiten und Befehle, gegen die unterjochende Form der Regierung und gegen alle eigenmächtigen Theilungen Polens protestirten und die Wiederherstellung seiner Unabhängigkeit verlangen. Dieser Act, welcher bei der jetzigen Lage der Dinge an die betreffende Stelle nicht gelangen kann, weil er in einem nationalverrätterischen Lande, welches keine Nationalrepräsentation besitzt, verfaßt worden ist, soll in allen ausländischen Zeitungen veröffentlicht werden, damit er zur Kenntniß der uns unterdrückenden Staaten, sowie auch derjenigen, welchen der Schmerzensschrei des getrahteten Volkes nicht gleichgültig ist, gelange.

An demselben Tage fand auch in Maciejowice, berühmt durch die Schlacht, wo Kosciuszko unterlag, eine Volksversammlung von etwa 10,000 Personen statt. — In der Synagoge der Vorstadt Praga, am andern Ufer der Weichsel, war heute ein Gottesdienst für's Vaterland veranstaltet, wobei man auf der Tafel der zehn Gebote den polnischen Adler und das litauische Wappen aushängte. Tausende von Menschen waren zugegen.

In Berlin eingetroffene Briefe aus Warschau melden: Der Adel gab den zum Begräbniß des Erzbischofs hergekommenen Landeuten im Hotel Europe einen großartigen Abschiedsschmaus, wo Fürsten und Grafen mit Bauernleuten bei Champagner auf das Wohl des Vaterlandes anstießen. Der Adel fuhr dann mit den Bauern in Omnibussen und Droschken nach dem Bahnhofs, wo in einem demselben gegenüber liegenden Garten der Adel die scheidenden Bauern nochmals regallirte. Mehr als 10,000 Zuschauer waren anwesend. Zuletzt wurden die Bauern mittels eines Extrazuges nach Hause befördert, nachdem noch feurige Nationallieder angestimmt, auch noch eine Predigt von einem Dorfgemeinde improvisirt war. Die anwesende Polizei und die Gensd'armen blieben stumme Zuschauer. Die Briefe befürchten für den Dienstag, den 15. d. M., bei Gelegenheit der Todestagsfeier Kosciuszko's, neue Kundgebungen.

Spanien.

Wie man dem „Siecle“ berichtet, wurden am 9. October auf dem Richtplatze von Barcelona, auf Befehl des Bischofs dieser Stadt 300 Bücher verbrannt, welche man einem Buchhändler weggenommen hatte, weil sie mehr oder weniger des „Spirituismus“ schuldig befunden worden waren. Dem Autodafé stand ein Geistlicher in dem priesterlichen Gewande vor, welcher in der einen Hand ein Kreuz, in der andern eine Fackel hielt. Ein Notar und ein Schreiber waren mit der Abfassung des Protokolls beauftragt; zur Seite des Priefters befand sich ein höherer Beamter, während drei Mezos das Feuer des Scheiterhaufens unterhielten. Als die 300 Bücher verbrannt waren, zogen sich der Priefter und seine Gehülfen unter dem Pfeifen einer unzählbaren Menge und dem Gesänge: „Nieder mit der Inquisition!“ zurück. — Das „Pays“ theilt die Forderungen mit, welche Spanien an Mexico stellt: 1) Spanien verlangt vollkommene Genugthuung für die seinem Gesandten zugefügte Beleidigung; die mexicanische Regierung soll zu diesem Zwecke einen außerordentlichen Gesandten, der Entscheidungsvorgängen vorzuziehen hat, nach Madrid senden. 2) Vollständige Anerkennung des Vertrages von Mon-Almonte; Eröffnung eines hinreichenden Credits, um die rückständigen Zahlungen zu decken, oder sofortige Erlegung einer Summe von 10 Mill. Realen. 3) Befreiung der mexicanischen Unterthanen, welche die Interessen spanischer Unterthanen beeinträchtigt haben; Entschädigung für die Wegnahme der Handels-Fregatte Concepcion. Im Falle die mexicanische Regierung innerhalb zwölf Tagen nach gemachter Eröffnung diese Bedingungen nicht annimmt, so sollen das spanische Geschwader und das Landheer unter den Generälen Serrano und Pualcaba von Vera-Cruz und Tampico Besitz nehmen. Die spanische Expedition gegen Mexico soll im Laufe des November stattfinden.

Amerika.

In London eingegangene Nachrichten aus New-York vom 5. d. versichern, daß General Price Lexington geräumt habe, um sich mit

Mac Culloch zu vereinigen und Fremont anzugreifen; Sturge & habe Lexington besetzt. Zehn Compagnien griffen die Sonderbündl. z bei Charmanville an, schlugen sie, tödteten zehn Mann und nahme 200 gefangen. Man erwartete in einigen Tagen eine Schlacht am Potomac. Charman wird General Anderson in Kentucky erfassen.

Die Einzelheiten, welche der spanischen Einverleibung der Republik San Domingo vorhergegangen und dieselbe begleitet haben, sind, nach Allem, was darüber bisher verlautete, so durchaus scandalöser Art, daß die Annexionspolitik der Krone Spanien in ganz Amerika einen Sturm des Unwillens hervorgerufen hat. Der Präsident der Republik Peru, Jose Fabio Melgar, hat in einer Note an sämtliche amerikanische Kabinette dieser Entrüstung Ausdruck gegeben. Nachdem er die schmachvolle Art, wie Santana die Republik an Spanien verschadert hat, geschildert, und gegen den „Staatsfreich“, der das ganze amerikanische Völkerecht in Frage stelle, einen sehr energischen Protest eingelegt und auch darauf hingedeutet hat, wie die spanischen Agenten gesinnlich Verachtung gegen die amerikanischen Regierungen zur Schau trügen und systematisch überall Händel suchten, fordert er die amerikanischen Staaten zu gemeinsamen Schritten auf, „um die Politik anzunehmen, die im vorgegebenen Falle den Colonisten zuvorkommen sollte, auf die solche Vorgänge abzielen.“ Die jähige Zersetzbarkeit der amerikanischen Staaten läßt allerdings kaum eine gemeinsame Frontbewegung gegen Spanien erwarten, aber Nordamerika braucht nur wieder aufstehen zu können, so ist eine Liga sämtlicher amerikanischen Staaten für den alten Leitsatz da: „Amerika für die Amerikaner!“

Vermischtes

— Die beiden Kronen, welche in Königsberg bei der Krönung benutzt werden und morgen dorthin abgehen, sind noch ganz dieselben, wie zur Zeit Königs Friedrich I., nur die 8 Bänder sind neu und etwas leichter gemacht worden, als die früheren waren. Um den untern Rand der Krone des Königs läuft eine Reihe von 32 Diamanten, von denen keiner unter 80. bis 90,000 Zhr. Werth hat; die Bänder bis zu dem von einem großen Saphyr gebildeten Knopf sind gleichfalls schwer mit großen Diamanten besetzt. An dem massiv goldenen Scepter befinden sich die zwei großen Rubinen Peters des Großen. Die Spitze des Scepters bildet ein Adler von Brillanten. An dem großen Diamantencoller der Königin hängt der berühmte Diamant Sancy. Er ist seit ungefähr vier Jahrhunderten in Europa und kam aus Indien. Der erste Besizer war Carl der Kühne; er trug ihn in der Schlacht bei Nancy, wo er fiel. Ein Schweizer Soldat fand den Diamanten und verkaufte ihn für einen Gulden an einen Geistlichen. Im Jahre 1489 kam er an Anton, König von Portugal, der ihn aus Gelbthum an einen Franzosen für 100,000 Fr. verkaufte, durch den er an Sancy kam, von dem er den Namen erhalten hat. Als Sancy als Gesandter nach Solothurn ging, besah ihn König Heinrich III., ihm als Pfand jenen Diamanten zu schicken. Der Diener, welcher ihn überbringen sollte, wurde aber unterwegs angefallen und ermordet, nachdem er den Diamanten verschluckt hatte. Sancy ließ den Leichnam öffnen und fand den Edelstein im Magen. Jacob II. von England besaß diesen Diamanten, als er nach Frankreich kam. Später war er im Besiz Ludwigs XIV. und XV. Die Preußen erbeuteten ihn von Napoleon in der Schlacht von Belle-Aliance.

— Leipzig, d. 14. Oct. Dem ehemaligen Professor der Theologie zu Leipzig, Bruno Lindner, der bekanntlich zu „Arbeitshaus“ verurtheilt war, ist dem Vernehmen nach in Folge eines Gnadengesuchs seine Strafe so weit gemildert worden, daß er in das „Landbesitzungs“ zu Hubertshagen gebracht worden ist, wo er z. B. seine eigenen Kleider tragen darf und mancherlei andere Erleichterungen gegen früher genießt.

— Dr. A. Drechsler macht im „Dresdn. Z.“ bekannt: Die Nachricht von einem Kometen im Orion, welche von Turin aus in die Welt gesendet worden ist, beruht auf Täuschung. Entweder hat man den Orion-Nebel für einen Kometen gehalten oder sich erlaubt absichtlich zu mystificiren. Man wird also sich vergeblich bemühen, wenn man es forsicht diesen fingirten fischschwänzigen Kometen am Himmel zu suchen.

— Offenbach, d. 13. October. Der durch sein tragisches Ende in Hamburg bekannte Löwe der Kreuzberg'schen Menagerie ist in unserer Stadt angekommen, um unter den Händen uners kenntnisreichen und in der naturgetreuen Darstellung der Thiere höchst geschickten Conservators, Hrn. W. Schmidt, dessen treffliche Arbeiten einen weit verbreiteten Ruf genießen, gewissermaßen ein neues Leben zu gewinnen und auch noch einer spätern Zeit seiner Schönheit wegen würdig aufbewahrt zu bleiben.

— Warschau, d. 7. October. In der Gubernialstadt Radom bat man eine neue Art von Kagenmuff resp. Hundemuff erfunden. Man beschmiert nämlich die Thürpfosten der zu Beendern mit Wolfshaut, welches die Eigenschaft hat, alle Hunde herbeizuziehen, die sich dann durch ein alles übersteigendes Geheul unterhalten.

— Die erste Veranlassung zur Auswanderung der Tataren aus der Krim gab der Umstand, daß diejenigen, welche sich in dem orientalischen Kriege kompromittirt hatten, nach dem Friedensschlusse durch Vermittlung der Allirten die Erlaubniß zur Ueberfiedelung in die Dobrudscha erhielten. Die Auswanderung wurde aber immer bedeutender und erreichte 1860 den höchsten Grad. In Eupatoria allein schifften sich im Sommer des genannten Jahres 81,240 Individuen ein und nahmen 13,700 Stück Vieh mit. Im Ganzen belief sich die Zahl der im Jahre 1860 ausgewanderten Tataren und Nogai auf 230,000. Da nun die Halbinsel ungefähr 241,000 tatarische und 80,000 nogaische Bewohner zählte, ist von der tatarischen Bevölkerung äußerst wenig (von der nogaischen nichts) in der Krim zurückgeblieben.

— London, d. 11. October. In Holloway in London ist es wieder einmal vorgekommen, daß eine junge Dame durch ihre Crinolinen verbrannte. Ihr Vater, ihre Mutter, ihr Bruder und ein Mr. French erhielten bei dem Versuche, sie zu retten, schwere Brandwunden. — In Yarmouth ging eine Dame in weiter Crinoline an einem 71 jährigen Invaliden vorbei, faste ihn glücklich mit dem untersten Eisenreifen und warf ihn aufs Pflaster, so daß er an zwei Stellen das Bein brach. Die Dame marschirte ruhig weiter, ohne dem alten Manne mit ihrer Hilfe oder Sympathie beschwerlich zu werden. Der „Globe“ fragt, ob man sie nicht wie eine Eisenbahn-Compagnie um Schadenersatz belangen kann.

— Eine Amerikanische Zeitung, „Hartfort-Hornstead“, theilt folgendes ergötzliche Gespräch mit, das ihr Redacteur kürzlich beim Dingen eines Dienstmädchens erlauskte: Eine Dame, welche ein Mädchen für Alles brauchte, wird in das Sprechzimmer gerufen, um eine Dienstmädchen zu sehen. Bibby (auf dem Sopha sitzend): Ich höre, Sie suchen ein Dienstmädchen. — Dame: Ja. — Bibby: Haben Sie kaltes und warmes Wasser bequem durch das ganze Haus geführt? — Dame: Ja. — Bibby: Ist Gas in der Küche? — Dame: Ja. — Bibby: Befinden sich Teppiche im Zimmer des Dienstmädchens? — Dame: Ja. — Bibby: Haben Sie einen Bedienten, der das Feuer anmacht und die Schuhe wäscht? — Dame: Das Dienstmädchen macht ihr Feuer selbst an und wäscht die Schuhe. — Bibby: Dies ist recht fatal. Aber Ihr Haus gefällt mir sonst recht gut, die Küche sieht recht bequem aus und ich denke, ich trete ein. Ich erwarte neun Dollars Monatslohn, da ich nie für weniger arbeite. — Dame: Wenn ich muß Ihnen eine Frage vorlegen: Können Sie Piano spielen? — Bibby: O nein, das weniger, Madam. — Dame: Ja, dann kann ich Sie nicht brauchen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. October.
Kronprinz. Hr. v. Borke m. Gem. u. Diener a. Vehrenburg. Hr. Rittergutsbes. v. Gerstorf a. Breslau. Hr. Geh. Rath Bennebaum a. Berlin. Hr. Rent. Chamourette m. Tochter a. Zürich. Die Hrn. Fabrik. van Els a. Düsseldorf, Lohsekerger a. Hannover. Die Hrn. Partit. Bleding u. Ottenstein a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Landberger a. Berlin, Hartmann a. Weerane, Hellwig a. Breslau.

Stadt Zürich. Hr. Hausm. im Magd. Fuß-Reg. Nr. 36 Neßelmann a. Zell. Hr. Landwirth Lebel a. Gold. Hr. Apoth. Weinbart a. Köln. Die Hrn. Kauf. Berend a. Hamburg, Feinzel a. Erfurt, Pinfag a. Berlin, Wolf a. Magdeburg, Krebs a. Frankfurt.
Goldner Berg. Hr. Rent. v. Meitelhof a. Dresden. Hr. Fabrik. Higerold a. Magdeburg. Hr. Rent. Feinzelmann a. Berlin. Hr. Defon. Forster a. Garbesen. Die Hrn. Kauf. Bolms a. Stendal, Winkler a. Alenrode. Hr. Lehrer Sackermann a. Hamburg.
Goldner Löwe. Hr. Rittergutsbes. v. Mittig a. St. Petersburg. Hr. Privat. Geesnet a. New-York. Hr. Fabrik. Dalesch a. London. Hr. Cand. theol. a. Paris a. Haare. Hr. Stud. phil. Gagen a. Danzig. Hr. Monteur Jahn a. Lauchhdt. Hr. Fabrik. Geitner a. Leisnig. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin, Leo a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Dtmf. Süncke a. Giesleben, Bengelsdorff a. Schwemfal. Hr. Rittergutsbes. Kluge a. Wolfen. Hr. Districter Boge a. Bueden. Hr. Seminarlehrer Trescher a. Esterwerda. Hr. Schindichen a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Becker a. Naumburg, Vogel a. Grefeld, Spag a. Berlin. Hr. Leut. Wischmann a. Albia. Hr. Ingen. Wiegner a. Hamburg.
Schwarzer Hür. Die Hrn. Kauf. Fersch a. Berlin, Gahn a. Ellenburg. Hr. Med. Dr. Drauschold a. Wien. Hr. Fabrik. Gohnis a. Leipzig.
Meute's Hotel. Die Hrn. Kauf. Weiffing a. Wigenhausen, Fritels a. Dautzig b. Wlen, Jelling a. Buchenau, Vogel a. Mühlberg, Kramer a. Leipzig. Die Hrn. v. Kronau u. v. Jopien a. Göttingen.
Hotel zur Eisenbahn. Hr. Graf Fleunming m. Frau, Tochter u. 2 Söhner a. Gressen b. Zell. Frau Geh. Rätin Weig m. Frau. a. Berlin. Hr. Gureb. du Bris a. Danzig. Hr. Major Melchior m. Frau u. Kindern a. Köln. Hr. Rittmstr. a. D. Ulfert m. Frau u. 2 Söhner a. Haderborn. Hr. Fabrik. Stenmann a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Meier a. Nürnberg, Gismann a. Bremen. Hr. Rent. Bartels a. Frankfurt a. M.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	338,44 Par. L.	338,31 Par. L.	338,28 Par. L.	338,34 Par. L.	
Dunstdruck . . .	3,54 Par. L.	4,30 Par. L.	4,03 Par. L.	3,98 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt . . .	98 pCt.	64 pCt.	91 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme . . .	6,7 C. Rm.	14,3 C. Rm.	9,2 C. Rm.	10,1 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Wittig in Greifswald. 2) v. Münchenhausen in Jüterbogk. 3) Richardt in Leipzig. 4) Schrödt in Barb. 5) Pöhley in Leipzig. 5) Rümpler in Reudnitz. Halle, den 15. October 1861.

Königl. Post-Amt.

Edictalladung.

Herr Rittergutsbesitzer Gottlieb Wagnhard in Borleben hat die gerichtliche Zuschreibung der nachverzeichneten, in der Ringleber Flur gelegenen Wiesen-Grundstücke, als:

1. $\frac{7}{12}$ Ar. die krummen Wiesen, neben Madame Franz und Hrn. Gottlob Ruhmer.
2. $\frac{5}{16}$ Ar. der Viehweg neben Madame Franz und den tiefen Wiesen.
3. $1\frac{1}{2}$ Ar. die tiefen Wiesen neben Madame Franz und Hrn. Gottlob Ruhmer.
4. $1\frac{1}{4}$ Ar. die tiefen Wiesen neben Madame Franz und August Bierbach.
5. $3\frac{1}{2}$ Ar. die Köpferwiese neben Hrn. Rittergutsbesitzer Kögel und Gottlob Feydich, sämmtlich in den Unterviesen gelegen.
6. 3 Ar. auf dem Erbterlande neben sich selbst und Friedrich Wmann.
7. $\frac{5}{6}$ von 8 Arn. daselbst neben sich selbst und Hrn. Rittergutsbesitzer Kögel.
8. $\frac{5}{6}$ von $4\frac{1}{2}$ Arn. daselbst neben Hrn. Rittergutsbesitzer Kögel und Mad. Franz beantragt, ohne das Eigenthum eines seiner Vorbesitzer an denselben urkundlich nachweisen zu können, deshalb den Erlaß von Edictalien beantragt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an diesen Grundstücken zu haben vermeynen, hiemit aufgefordert, dieselben in dem hierzu auf

den 19. November d. J. anderaumten Edictaltermine geltend zu machen, außerdem sie derselben für verläßlich erachtet werden und die Zuschreibung ohne Vorbehalt erfolgt. Frankenhausen, den 6. Octbr. 1861.

Fürstl. Schwarzb. Justizamt.
Kirchner.

Bekanntmachung.

Zu der Herstellung von städtischen Straßenpflasterungen sind außer dem gewöhnlichen Bedarfs noch 150 Schtrh. bossirte Pflastersteine erforderlich, welche entweder durch petersberger, oder denselben an Härte und Güte gleichkommende andere Steine beschafft werden sollen.

Unternehmer zu dieser Lieferung werden hierdurch eingeladen, Offerten unter Befügung von bossirten Probe-Steinen von ca. 5 Zoll breiten, 7 Zoll langen Köpfen und 6 bis 8 Zoll Höhe an den Unterzeichneten bis zu dem 15. Novbr. d. J. einzureichen, und die Preisangabe für die Lieferung franco Halle a/S. bis zur Verbräuchsstelle ercl. Aufstellung abzugeben. Halle, den 16. October 1861.

Der Stadtbaumeister
G. Herschütz.

Das in der Klausstraße alhier unter Nummer 28 belegene, früher Schaleske Haus mit geräumigem Laden steht aus freier Hand zum Verkauf. — Ich bitte Kauflustige, darüber mit mir in Unterhandlung zu treten. Halle, den 14. October 1861.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Verkaufs-Anzeige!

Der Gasthof „Zum deutschen Hause“ in Giesleben soll unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Indem ich daher Kauflustige hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich, daß ich vom Gasthofbesitzer Herrn Sehnert beauftragt bin, die Gebote auf Grund der bei mir einzusehenden Verkaufsbedingungen bis zum 14. November entgegenzunehmen.

Giesleben, den 14. October 1861.

Der Justizrath Bindewald.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt im Reg.-B. Magdeburg, $\frac{1}{2}$ Meil. v. d. Eisenbahn u. hart an der Chaussee, enthält 500 M. Weizenbod., 87 M. Wiesen, 23 M. Weid. u. eine sehr rentable Ziegelei zu 500,000 Stck. Steinen, complettes lebendes u. todttes Inventar, großen bequemen Hof, mit fast durchweg neuen Wirtschaftsgebäuden u. herrschaftlichem Wohnhause, und soll mit voller Ernte gegen eine Anzahlung von 25,000 R. verkauft werden. Mit dem Verkaufe vom Hrn. Besitzer beauftragt, gebe ich Selbstkäufern nähere Auskunft.

Magdeburg, im October 1861.

Der Amtmann Biermann,
Katharinenstr. Nr. 10.

Bekanntmachung.

In der Annendorfer Feldmark soll den 21. October früh 9 Uhr ein Wassergraben von 300 Ruthen Länge mindesforderdend verdingt werden, wozu Unternehmer sich im Gasthof zum Adler einzufinden haben.

Der Orts-Vorstand.

Bäckerei-Verkauf.

Eine in Dessau in schönster Lage befindliche, schwunghaft betriebene Bäckerei soll veränderungs halber verkauft werden. Nähere Auskunft darüber bei Hrn. Gastwirth Lehmann zum „goldenen Lamm“ daselbst.

Veränderungswegen bin ich gesonnen mein Wohnhaus nebst Hinterbäuden und schönem Garten (Baustelle) zu verkaufen. Darauf reflectirende Selbstkäufer können mit mir täglich unterhandeln.

Milche.

Mersburger Chaussee Nr. 8.

Eine junge Dame, die sich mehrere Jahre in England resp. London aufgehalten hat, ertheilt Unterricht in der engl. Sprache in und außer dem Hause.

Herr Prof. Dr. Daehne, alter Markt 6, wird die Gewogenheit haben, gefällige nähere Auskunft zu geben.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher in den Comtoirarbeiten routinirt und mit der dopp. Buchführung nicht unbekant ist, sucht zum sofortigen Antritt eine anderweite Stelle, wosöglich in einer Zuckerfabrik oder einem Mühlenabflussement. Gef. Adressen werden unter Chiffre W. J. poste restante Halle a/S. franco erbeten.

Eine Wirthschafts-Mamsell in geklesterten Jahren, die mit dem Mollen-Wesen und der Küche vertraut ist und gute Axtete vorzeigen kann, findet am 1. December d. Jahres Stellung auf einem Rittergute. Wo? sagt Frau Fleckinger, H. Schlam Nr. 3.

Ein junger Mann, im Rechnen u. Schreiben sehr bewandert, sucht Beschäftigung. Nachweis gr. Märkerstr. 11, im Hofe links.

Für ein Bankgeschäft in einer größeren Stadt der Provinz wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen und tüchtiger Handschrift als Belehrtung gesucht.

Näheres bei Herrn Banquier Steckner in Halle a/S. oder auf briefliche Anfragen sub Z. 27 poste restante Halle a/S.

Zwei fetze Schweine stehen in Holleben Nr. 48 zu verkaufen.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von F. Randel,

103 Leipzigerstraße, im „goldenen Löwen“ 103,

empfeilt, nachdem das Lager auf das Reichhaltigste und Sorgfältigste mit den neuesten Artikeln von jähiger Leipziger Messe, sowie aus den renommiertesten Fabriken sortirt ist, insbesondere

Hüte, Häubchen, Coiffuren, Netze, Schleier, Bänder, Schmuckfedern, Blumen und Balkkränze,

in vorzüglicher Qualität zu den solidesten Preisen.

Pariser Modell-Hüte empfing und empfiehlt

F. Randel.

Modernisirungen von Hüten und allen andern **Putzsachen** werden auf das Schnellste ausgeführt.

F. Randel.

P. P.

Göthen, den 15. October 1861.

P. P.

Unter dem heutigen Tage begründeten wir hieselbst eine

Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik

und erlauben uns dies Unternehmen Ihrem Wohlwollen angelegentlich zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Roemer & Else.

Barterzeugungsmittels-Pomade.

a Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 *gr.*, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Fiedel des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Festgabe für jede Landwirthin!

Die musterhafte Dekonomie-Wirthschafterin,

oder vollständiger Unterricht über den ganzen Umfang des weiblichen Wirthschaftskreises auf dem Lande. Nach vieljährigen Erfahrungen herausgegeben von **Louise Wilhelmi, Gutsbesitzerin** (früher Ober-Wirthschafterin auf den fürstlich Reußischen Gütern). **Complet**, sauber broch. Preis 1 *Rthl.* 20 *gr.*

Zu haben in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Schüsslersche Liedertafel.

Zur Krönungsfeier Freitag den 18. October **Soirée** in **Freybergs Salon** Abends 8 Uhr. **Gefangene** werden hierzu freundlich eingeladen.

Billets sind beim Kaufmann **Herrn Apelt**, gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Eck, und an der Kasse für 2/2 *gr.* zu haben.

4000, 3000, 2000 u. 1000 *Rthl.* zu auszuliehen durch **A. Kuckenburz**, Leipzigerstr. Nr. 13.

2000 Thlr. sind auszuliehen Schmeerstraße Nr. 16.

Guts-Verkauf.

Ein zwischen **Merxleben**, **Weißensfels** und **Naumburg** gelegenes separirtes Landgut mit 150 Morgen Feld und Wiesen, und 12 Morgen gut bestandenen Holz und gut eingerichteten Wirthschaftsgebäuden, soll mit sämmtlichem, im guten Stande befindlichen Inventarium, sowie der vollständigen Ernte, wegen Aufgabe der Wirthschaft, unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft bei dem **Steiger Nischmann** auf dem Kohlenwerke bei **Kosbach**.

Landfisch- und Geschäfts-Verkauf.

In einer angenehmen lebhaften Stadt Thüringens, nahe der Eisenbahn, ist ein rentables, reichendes, neu, zweckmäßig und elegant erbauter **Establisement**, in welchem bisher ein ansehnliches Weingeschäft betrieben wurde, mit unmittelbar anstoßenden Weinbergen, bester Lage, Garten und Land, Familienverhältnisse halber schleunigst, mit 2000 *Rthl.* Anzahlung, zu verkaufen. Lager und Geschäftsmobilien können mit übernommen werden. Näheres durch **Eduard Brohmer** in **Freyburg a/U.**

Wirthschafterinnen weist nach, Hofmeister, Kuchle, Kubhirschen und Wich-Wäge sucht **Hr. Fleckinger**, Comtoir: kl. Schlamme 3.

Schönste Illuminationslaternen für Wiedervertäuer u. Einzelne sehr billig. Luftballons, Feuerwerkskörper u. Flammen bei **G. F. Bretschneider** am **Waisenhause**.

Ein freundl. Logis, hinten heraus, 2 Stuben, Entrée, 2 Kammern, Küche, Keller etc. Diersen 1862 zu beziehen **gr. Ulrichsstr. 4.**

Neuhire Stube u. Kammer, 1te Etage, 1. Novemb. zu beziehen **gr. Ulrichsstr. 4.**

Die obere Etage des Hauses **Magdeb. Chaussee Nr. 7** ist zum 1. April 1862 zu vermieten.

Züdel, **Magdeb. Chaussee Nr. 17.**

Geißstraße Nr. 35 ist die obere Etage zu vermieten und zum 1. Januar oder auch zum 1. April 1862 zu beziehen.

Eine Stube mit Cabin., möglichst Parterre oder Bel-Etage, nebst zugehörigem hellen Souterrain oder zwei mäßig großen Parterre-Räumen nach dem Hofe hinaus gelegen, werden in der Nähe des Marktes, in einer lebhaften Straße für den 1. Januar 1862 zu mieten gesucht.

Gefällige Adressen unter **Chiffre H. A.** bei **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung badigst niederzulegen.

Ein großer schwarzer Hund, auf den Namen **Sultan** hörend, ist am 15. d. M. aus dem „goldenen Hirs“ in der Leipzigerstraße entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine kleine Drehrolle, für Landwirthschaften passend, ist für 8 *Rthl.* zu verkaufen **Alter Markt Nr. 25.**

Eine Köchin findet bei sehr gutem Lohn bis 1. November Dienst im **Sapfshof** zum „goldnen Herz“ in **Halle**.

Stocklaternen, eigener Fabrik, emfz. hlt an **Wiederverkäufer** **A. Henning**, **Glauchauische Kirche Nr. 11.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in **Halle**.

Heute eröffnete in meinem Hause, **Geißstraße Nr. 21**, eine **Commandite** meiner **Materialwaaren-Handlung**, welches einem w. Publikum mit dem Besprechen reeller und billiger Bedienung hiermit bestens empfohlen halte.

Halle a/S., den 17. October 1861.

Ferd. Gille.

Die **Ergänzungen zum Landrecht** und zur **Prozessordnung**, von **Hiersemeyer**, welche im **Ladenpreis 11 Thlr.** kosten, sind **vollständig für nur 3 1/2 Thlr.** zu haben in der **Buchhandlung** von **Schroedel & Simon** in **Halle**.

Parlemer Blumenwiebeln empfiehlt **G. S. Niscl.**

Cigarren.

Echt importirte Havana à mille 30—50 *Rthl.*, **imitirte Havana in Communes und Londres: Façon à mille 20—32 *Rthl.***, sowie **ff. Ambalema mit Havana**, **Cuba** u. **Brasil-Einlage**, à mille 10—20 *Rthl.*, empfiehlt in schöner gelagerter und preiswerther Waare

Louis Armisch, gr. Ulrichsstr. 7.



Der zweite Transport hochtragender **Fehrsen (Holländer Façon)**, so wie mehrere **Bullen**, stehen von **Freitag** den 18. dieses ab bei **Unterjochern** zur **Ansicht** und zum **Verkauf**, wozu wir **Abnehmer** bestens einladen.

Halle, den 16. October 1861.
Weyer & Frank,
Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Wegen **Domicil-Veränderung** sind verschiedene **Weine**, sowie auch **Champagner** billig zu verkaufen im **Wfälzer Schießgraben**.

Pfeffergurken empfiehlt **Boltze**.

Obhausen.

Zum **Krönungsfe** Sr. **Majestät** des **Königs Wilhelm I.**, als **Freitag** den 18. Oct., ladet zum **Concert** u. **Ball** (ausgeführt vom **Steudener Musikchor**) ganz ergebenst ein **Anfang 7 Uhr**. **Doffmann.**

Hôtel zur Eisenbahn.

Zum **Krönungsfe** Sr. **Maj.** des **Königs** **Freitag** den 18. October **öffentlicher Ball** und **freie Nacht**. **Kindler.**

Nathskeller Schkendib.

Zur **Feier** des **Krönungsfe** Sr. **Majestät** des **Königs** den 18. October c. **Abends 6 Uhr** große **Illumination** und **Concert**, gegeben von dem **Continentalen Herren W. Drechsler** aus **Halle**, unter **Mitwirkung** seiner beiden **Schwester** und des **Pianisten** **Herrn F. Güniche**. **Nachher** **gute** **Ballmusik**, wozu **ergerbenst** **einladet**. **Albert Schaaf.**

Zur Kirmes.

Sonntag den 20. October **ladet** zum **Tanzvergnügen**, **Montag** den 21. October zum **Ball** **freundlichst** ein **Dueis**. **Schuster.**

Bekanntmachungen.
Substitutions-Patent.

Die dem Mühlenbesizer **Andreas Gottfried Sieber** lebende gehörige, zu Dietrichsdorf belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 11 Vol. 1 eingetragene Wassermühle mit den dazu gehörigen Planstücken Nr. 49a und 6, 10 und 52 der Separationskarte, zusammen etwa 93 Morgen 140 □ R. und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 7591 R.,

am 16. November 1861

von 11 Uhr Vormittags ab an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Langrock subhastriert werden.

Tare und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzufehen. Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion zur Geltendmachung ihrer Rechte spätestens in diesem Termine zu melden. Zugleich werden die unbekanntem Erben des Auszuges **Johann Friedrich Capito** von Dietrichsdorf zur Geltendmachung ihrer Rechte vorgeladen.

Diejenigen, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden.

Wittenberg, am 20. April 1861.
Königl. Kreisgericht, 1. Abteilung.

Nachfolgende, der Wittwe **Nosine Graul** und den Erben des **Adam Graul** gehörige Grundstücke:

- 1) die in guter Lage und im schwinghaften Betriebe befindliche Erbschenke zu **Thesau**, No. 30 des Hypothekenbuchs von **Thesau**, abgeschätzt auf 3061 R. 27 $\frac{1}{2}$ R.
- 2) die mit dieser Erbschenke jetzt verbundenen Feldgrundstücke in **Thesauer Flur**, No. 110 des Flur-Hypothekenbuchs:
 - a) ein Planstück von 2 Morgen 160 □ Ruthen, No. 165 der Karte, in den Längen, tarirt 520 R.
 - b) ein Planstück von 4 Morgen 170 □ Ruthen, No. 175 der Karte, daselbst, 716 R. 20 $\frac{1}{2}$ R. tarirt,

sollen auf den 11. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr in der Erbschenke zu **Thesau** öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Lützen, den 13. Decbr. 1861.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
Zweiten Bezirks.

Verkaufs- und Verpachtung-Anzeige!

Herr **Friedrich Thurm** alhier beabsichtigt wegen seiner Kränklichkeit die ihm zugehörige, hieselbst gelegene Restauration zum **Wiesenhause** zu verkaufen, oder zu verpachten und soll dies Grundstück daher mit allem Zubehör, namentlich mit dem im vorigen Jahre neu erbauten großen Tanzsaal, dem dahinter gelegenen 6 Morgen haltenden Garten mit Parkanlagen in dem hierzu auf

den 2. November cr. Vormittags 10 Uhr

im **Wiesenhause** selbst anberaumten Termine zunächst zum Verkauf und hierauf zur Verpachtung unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen ausgeteilt werden. Indem ich im Auftrage des Bestizers Kauf- und Pachtlustige hierzu einlade, bemerke ich, daß Abschrift der Verkaufs- und Verpachtungs-Bedingungen schon vor dem Termine gegen Erstattung der Copialien erstelt werden soll.

Eisleben, den 7. October 1861.
Der Justiz-Rath **Bindewald**.

Ultrajectum,
Feuer-, Land-, Fluß- und Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in Zeyst in Holland.

Grund-Capital: Gulden 2,000,000 oder Thlr. 1,166,666. Fr. Cr.

Die unterzeichneten General-Bevollmächtigten vorgenannter Gesellschaft, welche für die Königlich Preussischen Staaten durch Rescript Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern und Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, de dato 1. August 1861 concessionirt worden, bringen hierdurch zur Anzeige, daß sie den Herrn **Theodor Sascki** in **Berlin** zum General-Agenten für die Provinzen **Brandenburg** und **Sachsen** und den Herrn **Carl Hellwig** in **Merseburg** zum Haupt-Agenten für den Regierungsbezirk **Merseburg** ernannt haben.

Coln a/Rh., den 14. September 1861.
Die General-Bevollmächtigten der Gesellschaft **Ultrajectum.**
J. Degraa & Cie.

Indem wir auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmen, erlauben wir uns hiermit die uns übertragene General- und Haupt-Agentur für Versicherungen gegen Feuer- und Transportschäden angelegentlich zu empfehlen.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle Immobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände u. Immobilien nur, insoweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist; ferner Güter und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnen-Gewässern und Eisenbahnen. Gegen eine angemessene Zuschlags-Prämie gewährt die Gesellschaft auch Versicherung gegen **Dampfkessel- und Gas-Explosion**, wie auch beim Gebrauch von **Locomobilen** auf Gütern.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch sind die Unterzeichneten, sowie die nachstehend aufgeführten Herren Agenten im Regierungsbezirk **Merseburg** gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Merseburg, den 5. October 1861. Berlin, den 5. October 1861.
Der Haupt-Agent **Carl Hellwig**,
Vorst. Altenburg Nr. 841.
Der General-Agent **Th. Sascki**,
Französl. Straße 65.

- | | |
|---|---|
| Bitterfeld: Hr. Zimmermeister Wienkoop . | Liebenwerda: Hr. Maurermeister C. Föster . |
| Brehna: Hr. Bäckermeister Nichter . | Mückenberg: Hr. Zimmermeister C. Pirner . |
| Burgdorf: Hr. Buchhalter S. Böhme . | Mühlberg: Hr. Maurermeister G. Nöck . |
| Cölneda: Hr. Secretair S. Nöhr . | Naumburg: Hr. Galanteriewaaren-Händler L. Häpkerl . |
| Delitzsch: Hr. Kaufmann B. Schädlich . | Ortrand: Hr. Buchbindermstr. F. C. Künd . |
| do. do. do. S. W. Fischer . | Prettin: Hr. Zimmermeister F. W. Schwarz . |
| Dommitzsch: Hr. Bäckermeister G. Saul . | Neckar: |
| Düben: Hr. Zimmermeister Beutler . | Pregsch: Hr. Stadtkämmerer C. Stiebing . |
| do. Hr. Agent S. Gärtner . | Roitzsch: Hr. Zimmermeister L. Mosche . |
| Eisenburg: Hr. Kaufmann B. Vornikofel ,
Haupt-Agent. | Sayda: Hr. Dekonom F. Matthies . |
| Eisleben: Hr. Kaufmann F. A. Ulter . | Schilba: Hr. Kaufmann O. S. Bergmann . |
| Eisnerwerda: Hr. Seilermeister G. S. Dietrich . | Schleibitz: Hr. Garniehhändler N. Lange . |
| Gräfenhainchen: Hr. Kaufmann Fr. Böhme . | Schlieben: Hr. Leihbibliothekar A. Carls . |
| Groeden: Hr. Kaufmann F. Fischer . | Schmiedeberg: Buchbindermstr. F. Müller . |
| Herzberg: Hr. Kaufmann Ed. Giersch . | Schönwalde: prakt. Wundarzt W. Würdig . |
| Halle a/S.: Hr. Kaufmann N. Kirsten ,
Haupt-Agent. | Thesau: Hr. Maurermeister A. Mohren . |
| do. Hr. Kaufmann A. Leifsegang . | Torgau: Hr. Kaufmann G. Sonnemann . |
| do. Hr. Eye & Vielmann. | Uebigau: Hr. Kaufmann A. Leifmann . |
| Hohenbuzo: Hr. Drücker G. Seyde . | Wahrenbrück: Hr. Gasthofsbes. W. Heurich . |
| Hohenleipisch: Hr. Steuerrath C. Andrea . | Weißenfels: Hr. Secretair Jahn . |
| Jessen: Hr. Carl Mewes . | Wittenberg: Hr. Kaufmann F. Grohmann . |
| Keimberg: Hr. Webermeister A. Schulze . | Zahna: Hr. Kaufmann C. Schmidt . |
| Kreutzberg: Hr. Kaufmann L. Krühne . | Zetz: Hr. Kaufmann W. Hellwig . |
| | Zörbig: Hr. Kaufmann G. A. Goedler . |

Tapissereie. — Stickereien.

Mein Lager mannigfacher **Stickereien**, sowie eine schöne Auswahl der neuesten Gegenstände in ff. Leder, Holz u. c. empfehle zu den billigsten Preisen.

Otto Henckel, früher **Robert Helm**, Schmeerstr. 31.

Das Thee-Lager

von **Louis Irmisch**, gr. Ulrichstr. 7.
empfiehlt f. echt chinesis. Thee's, und zwar:
ff. **Pecco** Nr. 1 in Stannioldosen von $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ u. a. B. 3 R.
" " 2 ausgewogen " " 2 $\frac{1}{2}$ R.
" **Souchon** in Stannioldosen von $\frac{1}{2}$ u. a. B. 1 $\frac{1}{2}$ R.
" **Gunpowder** ausgewogen " " 2 $\frac{1}{2}$ R.
" **Imperial** ausgewogen " " 2 R.

in frischer aromatischer Waare.
Carl Weise, Alterthums-Sammler in Dresden,
Waisenhausstraße Nr. 30 und 31, vis-à-vis dem Victoria-Hotel,

sucht zu annehmbaren Preisen Alterthümer aufzukaufen, als: altes Porzellan mit bunter Malerei versehen, Speise-, Kaffee-, Thee-Geschirre, Fruchtkörbe, Leuchter, Vasen, Dosen, Tassen, Gruppen und einzelne Figuren, alte Glas-Malereien, Humpen mit Malerei, geschliffene Pokale, Emailen, alte Zehnkrüge; altheutische Waffen, als: Harnische, Schwerter, Dolche, Lanzen u. s. w.; Brüstler-, Brantner-Ritzenspitzen, Edelsteine und ächte Perlen, überhaupt Alles, was ins Kunst- u. Alterthumsfach einschlägt. Briefe und Adressen bittet man franco an **Ed. Strücker** in der Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Geschäfts-Gründung.

Mit heutigem Tage eröffne Alter Markt Nr. 20 ein Commandit-Geschäft meiner
Material-, Taback-, Cigarren- und Spirituosenhandlung,
 Steinweg Nr. 36,

unter der gleichen Firma:

Herm. Baentsch.

Indem ich dies Etablissement einem geehrten Publikum angelegentlich empfehle, verbinde ich damit die Versicherung, daß ich das mir zu Theil werdende Vertrauen durch streng rechtliche und reelle Bedienung zu erhalten suchen werde.

Halle, den 15. October 1861.

Herm. Baentsch.

Wein-Offerte.

1857er Rhein-Wein:	1858er Bordeaux-Wein:
Rüdesheimer Berg à Fl. 20 $\frac{1}{2}$ A,	Chat. Margaux à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ A,
Geisenheimer 15 .	Pontet Canet 20 .
Forster Traminer . . . 12 .	Margaux 15 .
Laubenheimer 10 .	Cantenac 13 $\frac{1}{2}$.
Deidesheimer 10 .	St. Estephe 12 .
	Medoc 10 .

Portwein, vorzüglich schön, à Fl. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., Madeira à Fl. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 Malaga à Fl. 20—25 Sgr., Muscat-Lünell à Fl. 10 Sgr. zc. zc.

Otto Thieme.

NB. Bei Abnahme von 6 Fl. findet eine Preisermäßigung von 1 $\frac{1}{2}$ à Fl. statt.

Tischweine, in sehr schöner Qualität, à Fl. 8 Sgr., für 1 Zhlr.
 4 Fl., empfiehlt **Otto Thieme.**

Naumburger Weisswein à Fl. 6 Sgr., **Rothwein** à Fl.
 7 u. 8 Sgr. empfiehlt **Otto Thieme.**

Geschäfts-Gründung.

Nachdem wir am 1. October c. bereits am hiesigen Plage ein **en gros Geschäft**
wollner und baumwollner Strickgarne, Posamentier- und
wollner Waaren

begründeten, haben wir hieselbst am heutigen Tage **Neunhäuser Nr. 5** auch ein
offenes Geschäft
 errichtet, in welchem alle unsere Artikel im Einzelnen zu den verhältnismäßig billigsten,
 festen Preisen verkauft werden.

Wir empfehlen uns dem schätzbaren Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums.

Halle, d. 9. October 1861. **P. Colberg & Co.,**
 Neunhäuser Nr. 5.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich hier **Geiststraße Nr. 69** ein
Wollen- u. Baumwollengarn- u. Nadelwaaren-Geschäft
 etablirte.

Durch gute Waare und billigste Bedienung werde ich das
 Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben suchen.
 Halle, den 15. October 1861. **F. W. Zöhler.**

Schneitler u. Andree's Neue Kartoffel-Schälmaschine,

schält durch Centrifugalkraft in höchstens 2 Minuten auf einmal 1 $\frac{1}{2}$ Megen Kartoffeln
 jeder Größe bis auf die Keimaugen vollkommen rein und in sehr appetitlicher Form. Sie ist
 seit April d. J. in mehr als 300 Guts- u. Wirtschaften, großen Haushaltungen, Restaurationen,
 Krankenhäusern, Kasernen zc. eingeführt und hat sich überall vollständig bewährt. In der Um-
 gegend von Magdeburg und Halberstadt, sowie in Mecklenburg ist dieselbe auf sehr vielen Gü-
 tern eingeführt und Hr. Amtsrath **Wenzel** (Eilenstedt) schreibt uns: „Ich habe noch keine
 zweckmäßigere Maschine gehabt, besonders bei dem Kartoffel armen Jahre zc.“ Preis
 mit Verpackung ab Fabrik 11 $\frac{1}{2}$ Rthl. Berlin, 114 u. 115 Gartenstr.

- Beste engl. Gasföhlen,
 - Beste engl. Coake,
 - Beste engl. Kuppföhlen in 3 verschiedenen Qualitäten,
 - Beste engl. Chamottesteine (Charps),
 - Besten engl. Portland-Cement,
 - Besten poln. Holztheer
- empfehlen zu den billigsten Preisen **Schömburg Weber & Comp.**

Elbinger und ganz große Lüneburger Neunaugen (Bricken)
 in Schocken billigt, einzeln à Stück 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt **Boltze.**

Eine herrschaftliche Wohnung vor dem Leip-
 zigthor, mittlere Etage, ist zum 1. April 1862,
 auch mit Garten, zu vermieten.
 Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Ex-
 peditio dieser Zeitung.

Sonnabend den 19. October fährt mein be-
 labener Möbel-Wagen von Halle nach Dued-
 linburg und leer retour, wer denselben be-
 nutzen will melde sich in der Klausstraße Nr. 19.
W. Eckert senior.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Paraffinkerzen, à Pack 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Sgr., em-
 pfiehlt zur Illumination
Louis Reussner.

Gegen Fühneraugen
 empfehle ich Dr. Young patenirte Gummi-
 Ringe à St. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

C. G. Hülsbergs
Tannin-Balsam-Seife,
 gegen sämtliche Hautkrankheiten das vorzüg-
 lichste Mittel, von Ärzten anerkannt, ist in
 meinem Depot bei **F. Laage & Co.,**
 Strohhof, Herrenstr. 11, ächt, jedes Stück
 mit dem Namen C. G. Hülsberg sign., als
 stets frischer Sendung zu haben.
C. G. Hülsberg in Berlin.

Alle Hutmreparaturen,
 Waschen und Färben der getragenen Hüte, auch
 werden selbige nach den neuesten Façons, als:
 Cavour und Garibaldi bei mir umgearbeitet.
L. Wedding, Schulgasse Nr. 4.

Tischweine,
 die bekannten Qualitäten, 25 Bout.
 8 $\frac{1}{2}$, 50 Bout. 15 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Fr. Kühl.

Paraffinkerzen,
 4, 5, 6 u. 8 Stück aufs Pack, sehr schön u.
 sparfam brennend, **Stearinlichte,** Pri-
 ma-, Secunda- u. Tertia-Waare, empfehlen
 zu billigen Preisen, bei Entnahme von minde-
 stens 10 Pack notiren den Engros-Preis
Kersten & Dellmann.

Ergänzungen zum Landrecht
 und zur Prozessordnung, von Hersemeyzel,
 welche im Ladenpreis 11 Thlr. kosten, sind
 vollständig für nur 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 zu haben in der **Pfefferschen Buch-**
handlung in Halle.

Krönungs-Törtchen
 à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt
Fr. Seckert, Conditior,
 Markt 17.

Alle Sorten Weinflaschen, als auch
 ovale 1 Quartflaschen hält billigst em-
 pfohlen **G. Apel in Halle a/S.**

Ein Paar brauch-
 bare Zugpferde sind
 sofort zu verkaufen
 beim Meublesmagazinbesitzer Carl
Dettenborn in Halle a/S., große
Märkerstraße Nr. 24.

Ein überzähliges Pferd steht zum Verkauf
 im Gute Nr. 6 in Canena.

Frisches Rehwild
 zum bevorstehenden Festlichkeiten besorgt schnell
W. Keller in Halle,
 Magdeburger Chaussee 2.

Gasthaus zum schwarzen Bär.
 Am Tage der Krönungsfeier er-
 öffne mein neues Bier- und Speise-
 Lokal, welches bei gut besellter Küche
 und Keller, dem gefälligen Besuche
 eines verehrlichen hiesigen u. auswärt-
 icken Publikums ergebenst empfehle.
Friedrich Mente.

Zeitgemäßer Illuminationsvers.
 Vor Kurzem war die Polizei di
 Noch königlich zu schauen;
 Ist, hoffend, daß sie „billig“ sei,
 Will ich der städt'schen trauen!
Civis vexatus.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 243.

Halle, Donnerstag den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Flotten-Angelegenheit.

An Beiträgen zum Krönungsgeschenke für die preussische Kriegsmarine sind bis jetzt eingeliefert:

aus der Stadt Halle:

Ertrag der Sammlungen aus 39 Bezirken 1275 Rp 16 Sgr 3 L.

Privat-Sammlungen und Spenden und zwar:

Maurerstr. Franke 1 Rp 20 Sgr 6 L., Ober-

Präsident v. Heurmann 10 Rp, Schloffer-

und Sporer-Innung 10 Rp, Exped. d. Hall.

Zeitung (Schwetschke) 60 Rp, von den Bahnhöfen 20 Rp, aus der goldenen Rose 7 Rp

15 Sgr, Stadtschützengesellschaft 50 Rp 12 Sgr,

zusammen 159 Rp 17 Sgr 6 L.

aus dem Saalkreise:

Döbitz 4 Rp 5 Sgr 6 L., Kleinfogel 2 Rp

7 Sgr 6 L., Beetz 4 Rp 7 Sgr, Bauern-

Bereit des Saalkreises 100 Rp, Sülbitz 25 Rp,

Beetz o/D. 21 Rp 15 Sgr, Epidendorf

11 Rp 17 Sgr 6 L., Siebichenstein 44 Rp

1 Sgr 9 L., Löbnitz o/L. 26 Rp 1 Sgr, Mü-

lerna 33 Rp, Dblau 8 Rp 17 Sgr 6 L.,

Grötmitz 25 Rp 10 Sgr, Pritschöna 21 Sgr,

Ertha 37 Rp 10 Sgr, Samera b/Landsberg

15 Rp 12 Sgr, Welentz 10 Rp, Burg i/L.

12 Sgr, Brachstedt 5 Rp 28 Sgr, Zornau

6 Rp 10 Sgr 9 L., Niemberg 12 Rp 23 Sgr,

zusammen 394 Rp 28 Sgr 6 L.

Sonstige Beiträge aus dem Regierungs-Bezirk

Merseburg: Gorsleben 10 Rp 5 Sgr, El-

sterwerda 10 Rp, Wibra 8 Rp, zusammen 28 Rp 5 Sgr - L.

Summa: 1858 Rp 7 Sgr 3 L.

Halle, den 16. October 1861.

Das Lokal-Comité.

J. A.

v. Vog.

Telegraphische Depesche.

London, Dienstag d. 15. October. Bei Gelegenheit eines von der Stadt Newcastle dem Lord John Russell zu Ehren gegebenen Banquets sprach derselbe zu Gunsten der parlamentarischen Reform und sagte ferner ungefähr: Wir haben mit Vergnügen gesehen, daß die Italiener ihre Freiheit wiedergewonnen, aber die Italiener sagen mit scheinbar rechtem Grunde, daß die Unabhängigkeit Italiens nicht eher vollständig erlangt werden könne, bis Rom als Hauptstadt in ihren Händen sei. Da Italien nicht im Besitze Roms sei, so können die Italiener kein Königreich Italien bilden. Die Katholiken verlangen, daß die Unabhängigkeit des Papstes geachtet werde und daß diese den Besitz eines Territoriums erfordere. Ich theile die in dem Pamphlete Passaglia's über diesen Gegenstand ausgesprochenen Ansichten. Es ist dieses keineswegs eine Frage, in welcher wir die Initiative ergreifen könnten; aber was Passaglia vorgeschlagen und was auch mit den Ansichten Cavour's übereinstimmt, wird zur Lösung der italienischen Schwierigkeit beitragen und das Mittel sein, die Unabhängigkeit und das Glück Italiens zu sichern. — In den vereinigten Staaten von Nordamerika sehen wir zwei Parteien sich bekämpfen; sie kämpfen nicht wegen der Sklavenfrage, noch wegen freien Austausches, sondern um Besitz und Macht. Kehre



... der Streit
... Mächte
... genöthigt
... Hierdurch
haben gerührt:
Eisleben zum
welcher noch
Aufführungen
von einer be-
sondere Folge
in seinem
eben unterragt.
Handelskammern
besetzt, betref-
sende Ab-
Provinzen zur
Handels- und
Schluß des im
deutschen Han-
dels- und Organi-
sation. Besetz wie das
haupt in An-
geben worden:
unter Anderem
erregt anseht,
deren Früchte
sicher empfehlte
ngen für den
... die „P. A.“ vernehmen, ist innerhalb der in Bremen in der
Flottenfrage niedergesetzten Commission ein volles Einverständnis in Be-
zug auf die vom Senat vorgeschlagene Flottenconvention mit Preußen
erzielt worden. Die Ratification durch die Bürgerschaft dürfte danach
auch zu erwarten sein.
Der „Voss. Ztg.“ zufolge wird als einleitende Maßregel für die
Vergrößerung der Preussischen Marine eine Erweiterung der ver-
schiedenen Lehr- und technischen Institute derselben statthaben. Na-
mentlich würde das Seecadettensinstitut dabei ins Auge gefaßt werden,
dessen gänzliche Verlegung nach einem größeren Seeplatze zugleich wie-
der ernstlich in Betracht genommen worden ist. In der That dürfte
das gegenwärtig an eigentlich activen Offizieren nur aus 3 Capitäns
zur See, 5 Korvettencapitäns, 18 Lieutenants erster und 21 zweiter
Klasse nebst noch 10 Marinesäbdrichs, oder zusammen nur aus 57
Köpfen bestehende Offiziercorps unserer jungen Seemacht selbst zur Be-
setzung der schon vorhandenen Stellen kaum irgend wie ausreichen und
die Verfüllung derselben durch sachgemäß vorgebildete junge Kräfte
muß unbedingt mit als eine der ersten und wichtigsten Aufgaben für
die Regierung erachtet werden. Nachst dem soll noch eine möglichst starke
Steigerung der Zahl der sogenannten Auxiliaroffiziere in Aussicht ge-
nommen sein, deren unsre Marine zur Zeit nur 10 besitzt, wovon sich
augenblicklich 3 zur Dienstleistung auf die Englische Marine abcom-
mandirt befinden. Auch die Vermehrung der Marine-Ingenieurs und
wo möglich gleich die Erhebung dieser Branche zu einem militärisch-
organisirten Corps wird bei der großen Zahl der schon vorhandenen
Schraubensfahrzeuge als ein überaus dringendes Bedürfnis bezichnet.
An dem vorzugsweise defensiven Charakter der neuen Flottenschöpfung

